

ENTWICKLUNG DER INFRASTRUKTUR FÜR LANDSCHAFTSBEZOGENE ERHOLUNG UND TOURISMUS NEUMÜNSTER

Konzept im Auftrag der Stadt Neumünster



BTE
Tourismusmanagement, Regionalentwicklung
www.bte-tourismus.de

Hannover / Berlin, März 2008

ENTWICKLUNG DER INFRASTRUKTUR FÜR LANDSCHAFTSBEZOGENE ERHOLUNG UND TOURISMUS NEUMÜNSTER

Konzept im Auftrag der Stadt Neumünster

Stadt Neumünster
Fachbereich VI – Stadtentwicklung-
Neues Rathaus, Großflecken 59
D-24534 Neumünster
Tel. +49 (0) 4321 / 942-2681
Fax +49 (0) 4321 / 942-2099

www.neumuenster.de

vorgelegt durch:

BTE
Tourismusmanagement, Regionalentwicklung
Hannover & Berlin

Stiftstr. 12
D-30159 Hannover
Tel. +49 (0)511 - 70 13 2 - 0
Fax +49 (0)511 - 70 13 2 - 99
hannover@bte-tourismus.de

www.bte-tourismus.de

in Zusammenarbeit mit:

planungsgruppe 4 GmbH
Architekten und Stadtplaner SRL
- Lösse/ Rilke/ Dittmer -

Joachim-Friedrich-Straße 37
10711 Berlin

Tel.: +49 (0)30 - 896 80 80
Fax : +49 (0)30 - 891 68 68
p4@p4berlin.de

www.p4berlin.de

Hannover, Berlin 27. März 2008

Inhalt

1	Einleitung	1
1.1	Rahmenbedingungen und Aufgabenstellung.....	2
1.2	Vorgehensweise	5
2	Radfahren	6
2.1	Fahrradtourismus in Deutschland, Schleswig-Holstein und Neumünster	6
2.2	Konzept	10
2.2.1	Radring.....	15
2.2.2	Stadt-Routen	15
2.2.3	Optimierung und Entwicklung der Radfernwege.....	16
2.2.4	Rundrouten und Anknüpfung an regionale Routen	18
2.2.5	Die "gartenroute zwischen den meeren*" in Neumünster für Radfahrer ...	22
2.2.6	Empfehlungen zum Fahrradwegebau	23
2.2.7	Entwicklung von Serviceangeboten / Fahrradstation	23
2.2.8	PR, Information und Werbung	24
3	Wandern und Nordic Walking	26
3.1	Wandern und Walking in Deutschland und Schleswig-Holstein	26
3.2	Konzept	28
3.2.1	Rundwanderwege, Walking-Routen	32
3.2.2	Die "gartenroute zwischen den meeren*" in Neumünster für Fußgänger ..	33
3.2.3	Fitness - Parcours im Naturerlebnisraum	33
3.2.4	Wegeverbindungen (lokal und regional)	34
4	Reiten.....	35
4.1	Reiten in Deutschland, Schleswig-Holstein und Neumünster	35
4.2	Konzept	42
4.2.1	Reitring.....	46
4.2.2	Verbindungswege	46
5	Mehrfachnutzungen von Wegen	48
6	Integrierte Leitsysteme.....	51
Anlage	53

Abbildungen

Abb. 1	Zielgruppen und Themen der Schleswig-Holstein Touristik	3
Abb. 2	Radfahren – Konzept.....	12
Abb. 3	Radfahren – Maßnahmen	14
Abb. 4	Empfohlene und z.T. in Planung befindliche Radfernwege	18
Abb. 5	„Von Neumünster ins Bordesholmer Land“/ Rundtour Nord	19
Abb. 6	„Von Neumünster zum Erlebniswald Trappenkamp“/ Rundtour Ost.....	20
Abb. 7	„Auf den Spuren des Ochsenweges“/ Rundtour Süd	21
Abb. 8	„Von Neumünster in den Naturpark Aukrug“ / Rundtour West	22
Abb. 9	Wandern und Walking - Konzept	29
Abb. 10	Wandern und Walking – Maßnahmen.....	31
Abb. 11	Reiten - Konzept	43
Abb. 12	Reiten – Maßnahmen	45
Abb. 13	Mehrfachnutzungen von Wegen	49
Abb. 14	Hauptwegweiser (Zielwegweisung) auf touristischen Routen	51
Abb. 15	Zwischenwegweisung auf touristischen Routen	52
Abb. 16	Bündelung der Wegweiser verschiedener Nutzergruppen	52

1 Einleitung

Tourismus hat in Neumünster eine erhebliche Bedeutung (Besucherströme, wirtschaftlicher Stellenwert), die in der Stadt wie auch im Land häufig unterschätzt wird.

Neumünster verzeichnet jährlich rd. 115.000 Übernachtungen in gewerblichen Betrieben mit mehr als 8 Betten¹. Die Übernachtungen sind seit 1995 stabil. Damit liegt die Entwicklung in Neumünster über dem Schleswig-Holstein-Trend, der von kontinuierlichen Rückgängen gekennzeichnet ist. Die Tourismusintensität liegt mit 140 (Anzahl der Übernachtungen auf 100 Einwohner) im schleswig-holsteinischen Mittel.

Die Bedeutung des Tagestourismus übersteigt die Bedeutung des Übernachtungstourismus deutlich. Verlässliche Zahlen liefert eine Untersuchung des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr (2006). Demnach zählt Neumünster jährlich rd. 3 Mio. Tagesausflugsgäste. Der Tourismus bringt der Stadt insgesamt Umsätze in Höhe von rd. 80 Mio. Euro. Der Übernachtungstourismus bringt rd. 11 Mio., der Tagestourismus rd. 70 Mio. Euro jährlichen Umsatz in die Stadt.

Die Stadt Neumünster engagiert sich über den Fachbereich Stadtentwicklung und Zukunftsaufgaben im Tourismus. Die bestehenden Potenziale wurden erkannt, seit der Verabschiedung des Tourismuskonzeptes (2002) wird kontinuierlich an einer schrittweisen Verbesserung des Angebotes gearbeitet. Den Verantwortlichen in der Stadt ist dabei bewusst, dass der Tourismus in Neumünster nicht zum wichtigsten Wirtschaftsfaktor werden wird. Dennoch ist es wichtig, die Bedeutung des Tourismus für die Stadt zu nutzen. Tourismus ist im Reiseland Schleswig-Holstein ein wichtiges Thema, Neumünster wird von einer Reihe touristischer Themen berührt (Städtetourismus, Geschäftsreisen, Messe, Fahrradland Schleswig-Holstein, Reiterland, ...) und ist in touristische Netzwerke eingebunden. Ein Engagement der Stadt mit Augenmaß ist in hohem Maße sinnvoll, zumal der Freizeitwert der Stadt auch Image und Standortqualität sowie das Angebot für die heimische Bevölkerung berühren.

In diesem Zusammenhang stehen die Überlegungen, die Stadt Neumünster mit den angrenzenden Freizeitangeboten und -systemen zu verzahnen. Dies gilt v.a. für die Freizeitwege (Radfahren, Spaziergehen, Joggen / Nordic Walking, Reiten). Hier bestehen in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadt interessante Angebote, an denen sich Neumünster beteiligen sollte. Dies gilt z.B. für den Ochsenweg, die Reitwege der angrenzenden Landkreise, aber auch für aktuelle und kommende Projekte.

Im April 2006 beauftragte die Stadt Neumünster die Unternehmen *BTE - Tourismusmanagement, Regionalentwicklung und planungsgruppe 4 GmbH (p4)* mit der Erarbeitung eines Konzepts für die Entwicklung von Infrastruktur zur landschaftsbezogenen Erholung und Tourismus. Die Arbeit der Gutachter wurde durch die Fachdienste der Stadtverwaltung Neumünster begleitet und in mehreren Gesprächsrunden mit den relevanten Initiativen und Vereinen abgestimmt (vgl. Kap. 1.2).

Der hier vorgelegte Bericht ist das Ergebnis dieses Arbeitsprozesses.

¹ Die amtl. Statistik erfasst nur Übernachtungen in gewerblichen Betrieben mit mehr als acht Betten. Ferienwohnungen, kleine Pensionen, Privatquartiere werden nicht erfasst. Die Statistik bildet damit nur einen Teil der Wahrheit ab.

1.1 Rahmenbedingungen und Aufgabenstellung

Neumünster hat die Entwicklung von Freizeit und Tourismus als wichtiges Potenzialfeld der Stadt erkannt und entsprechende Handlungsschwerpunkte formuliert. Der Städte-tourismus (kulturelle Angebote, Einkaufen, ...) und der Geschäftsreisetourismus (Mes-se, Seminare, Meetings, ...) stehen in Neumünster im Vordergrund. Gleichwohl spielen Angebote zur landschaftsbezogenen Erholung für Neumünster eine Rolle. Den grund-sätzlichen Bedürfnissen der Neumünsteraner sowie der Urlauber nach einer guten tou-ristischen Infrastruktur sollte entsprochen werden. Aktuelle Entwicklungstrends des Schleswig-Holstein-Tourismus sind aufzugreifen. Neumünster ist umgeben von Ur-laub- und Freizeitregionen mit leistungsfähigen Angeboten (besonders Reiten, Fahr-radfahren, Nordic Walking), an die es anzuknüpfen gilt.

Zur Entwicklung der Infrastruktur für landschaftsbezogene Erholung und Tou-rismus in Neumünster wurden folgenden Themen gesetzt:

- **Radfahren** ist Kernthema im Schleswig-Holstein-Tourismus und gehört zu den beliebtesten Urlaubs- und Freizeitbeschäftigungen. Neumünster hat gutes Potenzial für einen Ausbau als Knotenpunkt im Radwegenetz des Landes, der Bahnhof und die Einbindung in das schleswig-holsteinische Radwegenetz sorgen für eine gute Ausgangsposition im wachsenden Marktsegment "Radeln / Fahrradurlaub".
- **Wandern** ist zwar kein Kernthema im Schleswig-Holstein-Tourismus, aber ent-spricht den Grundbedürfnissen von Erholungssuchenden und Urlaubern und ist ein stetig wachsender Markt. Wandern als eine Form des Naturerlebens entspricht au-ßerdem den Schwerpunktsetzungen der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TASH). Neumünster verfügt bereits über gute Wegeverbindungen in attraktiven Landschaftsräumen, die ausgebaut und in Wert zu setzen sind (Stadtwald, Einfeld-er See, Staatsforst, Stör/Schwale, Brachenfelder Gehölz etc.). **Nordic Walking** ist Trendsport und in Schleswig-Holstein mit leistungsstarken Angeboten vertreten. Neumünster hat eine aktive Walking-Szene in den Vereinen und gute Potenziale, sich zu einem Nordic Walking-Standort zu entwickeln.
- Sechs „**gartenrouten zwischen den meeren***“ gibt es bereits in Schleswig-Holstein. Sie spiegeln die Garten- und Parkkultur des Landes wieder und ziehen zahlreiche einheimische Besucher sowie Gäste aus der Region an. Neumünster be-herbergt vielfältige landschaftliche und gartenkulturelle Sehenswürdigkeiten. Durch die Gartenroute "Zu grünem Werk und Ernteglück" werden diese der Öffentlichkeit präsentiert.
- **Reiten** und Pferdesport sind interessante Wachstumsmärkte in ganz Deutschland und spezifisches Thema im Landes-Tourismusmarketing. Neumünster ist traditio-nelle Pferdestadt mit vielen Reitbetrieben sowie regional und überregional bedeut-samen Veranstaltungen „rund ums Pferd“. Mit der Initiative "Pferdestadt Neumün-ster" hat Neumünster bereits entscheidende Schritte zur Etablierung dieses Themas unternommen.
Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Neumünster (ISEK)² empfiehlt, das Thema ‚Pferdestadt‘ als ein zentrales Schlüsselprojekt für die positive Imagebil-dung weiterzuentwickeln.

² Integriertes Stadtentwicklungskonzept Neumünster, Sachstandsbericht April 2006, Kurzfassung

Die genannten Themen werden im Folgenden in drei Kapiteln betrachtet. Die Gartenroute hat sowohl Bedeutung für das Radfahren als auch für das Wandern und wird den entsprechenden Kapiteln zugeordnet.

Einordnung in die Ziele der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TASH)

Die TASH hat mit Vorlage des Tourismuskonzeptes 2006 aktuell Ziel- und Strategievereinbarungen getroffen.³ Im Konzept wurden drei Zielgruppen, vier Basisthemen und fünf spezifische Themen festgelegt (vgl. Abb. 1).

Abb. 1 Zielgruppen und Themen der Schleswig-Holstein Touristik

ZIELGRUPPE	Anspruchsvolle Genießer	Familien mit kleinen Kindern – Hohes/mittleres Einkommen	Best Ager	Regionaler Fokus	
THEMA					
Basis-thema	Gastronomie	• Plus Nachtleben		Alle	
	Gesundheit	• Fitness • Medical Wellness • Prävention	• Fitness • Medical Wellness • Prävention	• Fitness • Medical Wellness • Prävention	Alle
	Rad fahren			Alle	
	Strand/Baden			• Nordsee • Ostsee	
Spezi-fisches Thema	Golf			Alle	
	Kultur			Alle	
	Natur erleben			• Alle • Nordsee	
	Reiten			• Binnenland/HLMS • Küsten	
	Segeln			Ostsee	

Relevantes Thema

Quelle: Roland Berger, Handlungskonzept Tourismus Schleswig-Holstein 2006 (ergänzt 2007)

Diese Schwerpunktsetzung vernachlässigt wichtige Märkte (Ausland) und Themen (Städtetourismus, Messe- und Geschäftsreisende). Hier besteht Ergänzungsbedarf.

Für die im hier vorliegenden Konzept berührten Aufgaben (landschaftsbezogene Erholung, Fitness und Naturerlebnis) ist festzuhalten, dass sie sich unmittelbar aus der Schwerpunktsetzung des Konzeptes ableiten und frei von Widersprüchen zu der im Land vereinbarten Schwerpunktsetzung stehen. Die Planungen in Neumünster ordnen sich den Kernthemen "Gesundheit (Fitness, Prävention)", "Rad fahren", "Natur erleben" und "Reiten" zu. Die Gartenrouten sind dem Thema "Kultur" zuzuordnen. Die Vorgaben bezüglich der Zielgruppen sind zu beachten. Diese passen insofern gut zu

³ vgl. Roland Berger Strategy Consultants, 2006: Handlungskonzept für die Neuausrichtung des Tourismus in Schleswig-Holstein 2006

Neumünster, als das "Best Ager" (55+) und "anspruchsvolle Genießer" ein wichtiges Klientel im Städtetourismus bilden.

Die Tourismus-Akteure in Schleswig-Holstein verfolgen im Bezug auf die Basisthemen das Ziel der Bündelung der Ressourcen auf diese Top-Themen:

- Vermarktung,
- Infrastrukturentwicklung.

Die Entwicklung in Neumünster entspricht den Vorgaben der Landestouristik. Konkret stehen in den hier berührten Handlungsfeldern "Gesundheit (Fitness, Prävention)", "Rad fahren", "Natur erleben" und "Reiten" folgende Aufgaben an:

1. **Entwicklung der Infrastruktur** (Wege, Beschilderung, Kartenwerke, Information)
Die geplanten Routen verlaufen zum größten Teil auf bereits vorhandenen Wegen. Punktuell sind Lückenschlüsse erforderlich. Bei den Fahrrad- wie auch den Reitwegen geht es vorrangig um eine Optimierung der Wegebeschaffenheit (Breite und Belag). Außerdem empfehlen BTE / p4 die Beschilderung der Wegesysteme im Rahmen einer integrierten Wegweisung (vgl. Kap. 6).
2. **Einbindung der Attraktionen Neumünsters in die touristischen Routen des Landes bzw. des Umlandes**
Qualifizierung dieser Routen durch die starken Angebote in der Stadt (z.B. Gerisch-Skulpturenpark⁴ für Radfahrer, Papiermühle für Reiter).
3. **Entwicklung zugeordneter Angebote, Einbindung der Angebote in das Tourismusmarketing der Region, v.a. der Nachbarn**
Serviceangebote wie z.B. Fahrradstation, Führungen, Ergänzungen wie Ausstellungsbesuch, Einkehrmöglichkeiten,
4. **Verknüpfung der Angebote Neumünsters mit überörtlichen Systemen** (v.a. für das Radfahren und Reiten)
Die unmittelbaren Nachbarn Holsteinische Schweiz und Mittelholstein sowie der Naturpark Aukrug und die Segeberger Heide müssen von einer Integration der Angebote Neumünsters bzw. von der Entwicklung gemeinsamer Angebote überzeugt werden.

Das hier vorgelegte Konzept macht Vorschläge für die Einbindung der Stadt in die wichtigen regionalen und überregionalen Routen und die Entwicklung des Angebotes für die landschaftsbezogene Erholung - sowohl für Gäste als auch für Einwohner der Stadt und des Umlandes.

⁴ Im September 2007 wurde der „Skulpturenpark“ in Neumünster eröffnet. Von der Villa Wachholtz bis zum Brachenfelder Gehölz wird einen öffentlicher Park geschaffen, der als Ausstellungsgelände dienen wird. Die Villa Wachholtz und das Wohnhaus Gerisch bilden das Zentrum des Parks. Im Rahmen der Entwicklung des Grünzugs können auch die Wege entlang der Schwale entwickelt werden.

1.2 Vorgehensweise

Das hier vorgelegte Konzept entstand im Dialog mit den Fachdiensten -12-, -20, -61-, -66-, -67- und -69- der Stadtverwaltung Neumünster. Außerdem waren folgende Vereine und Institutionen an der Konzeptentwicklung beteiligt:

- Reiterbund Neumünster, Klaus Lehmann (Vorsitzender) zum Thema Reiten,
- Wirtschaftsagentur Neumünster GmbH, Heino Bubach-Bernhardt und Norbert Pöllmann, zum Thema Radfahren,
- ADFC Neumünster, Carsten Pusch und weitere Mitglieder, zum Thema Radfahren,
- die Naturfreunde Neumünster zum Thema Wandern,
- den Kreissportverband, Sportvereine, Übungsleiter und weitere Experten zum Thema Walking / Nordic Walking.

In insgesamt vier Arbeitskreissitzungen wurden Vorgehensweise und Zwischenergebnisse vorgestellt und abgestimmt. Parallel dazu fanden Gespräche mit verschiedenen Akteuren aus Tourismus, Wirtschaft und Verwaltung der Stadt Neumünster statt.

Darüber hinaus wurden zwei Abstimmungsgespräche (beide am 17.4.07) mit Vertreterinnen und Vertreter

- der am Nordic Walking interessierten Akteure in Neumünster: Sportvereine, Betriebssport, Volkshochschule, AOK, Privatinitiativen
- und der Reitbetriebe und den am Thema Reiten interessierten Akteuren

durchgeführt.

Der ADFC hat sich in einer seiner Sitzungen ausführlich mit dem Konzept beschäftigt und zahlreiche wertvolle Hinweise gegeben.

Das Gutachten gibt ausschließlich die fachliche Position der Verfasser wieder. Aufbauend auf die hier vorgelegte tourismusfachliche Position gilt es, in der Stadt die Willensbildung zur weiteren Vorgehensweise voranzutreiben und Verabredungen zur Umsetzung zu treffen.

2 Radfahren

Radfahren ist ein interessanter Markt, der im Deutschlandtourismus einen hohen Stellenwert hat (vgl. "Deutschland per Rad entdecken", s.u.). Radfahren ist ein Basisthema der TASH und ein Förderschwerpunkt des schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministeriums. Neumünster hat dank seiner zentralen Lage im Land eine Scharnierfunktion für den Fahrradtourismus. Neumünster ist geeigneter Start- oder Zielpunkt für Fahrten im Land bzw. Zwischenstation für Nord-Süd-Radfernwege (insb. Ochsenweg) als auch für Ost-West-Routen zwischen Nord- und Ostsee.

Im nachfolgenden Kapitel 2.1 wird die Bedeutung des Radfahrens in Deutschland und Schleswig-Holstein vorgestellt. In Kapitel 2.2 werden die Vorschläge für die Entwicklung des Fahrradtourismus in Neumünster beschrieben.

2.1 Fahrradtourismus in Deutschland, Schleswig-Holstein und Neumünster

Fahrradtourismus in Deutschland

Der Fahrradtourismus hat in Deutschland schon seit langem eine hohe Bedeutung: Rd. 45% der Deutschen über 14 Jahre (= rd. 22 Mio.) nutzten das Fahrrad im Urlaub. Dabei wird das Radeln im Urlaub immer beliebter: 15% der deutschen Urlauber nutzen das Rad „häufig“ bis „sehr häufig“ (= rd. 7 Mio.). Rd. 3% der Bundesbürger (rd. 2 Mio.) planen in den nächsten drei Jahren „ziemlich sicher“ eine Radreise. Für rd. 6% der Deutschen (= rd. 4 Mio.) kommt 2007 ein Radurlaub in Frage. Fahrradurlaub ist für die Deutschen keine Nebensache, 64% der Radurlaube sind Haupturlaubsreisen. Der Trend geht hier zu mehreren Kurzurlaube. Deutschland wird als Urlaubsziel für Radfahrer immer beliebter (Quelle: ADFC-Radreiseseanalyse, 2007).

Wichtiges Marketinginstrument für den deutschen Radtourismus ist der Katalog „**Deutschland per Rad entdecken**“ (ADFC, Deutsche Zentrale für Tourismus, DZT). Die sechste Auflage mit 500.000 Exemplaren (deutsch und englisch) präsentiert 150 Radrouten in Deutschland. Sie wird in 25 Ländern vertrieben und ist auch im Internet abrufbar. Schleswig-Holstein ist mit folgenden Wegen vertreten:

- Ostseeküsten-Radweg,
- Radfernweg Hamburg-Rügen
- Elberadweg,
- Alte Salzstraße,
- Nordseeküsten-Radweg,
- Nord-Ostsee-Kanal-Route,
- Grenzroute,
- Eider-Treene-Sorge-Radweg,
- Mönchsweg,
- Ochsenweg,
- Wikinger-Friesen-Weg,

- Holsteinische Schweiz-Radtour.

Drei der Radfernwege in Schleswig-Holstein zählen zu den deutschen Premiumrouten, den „**D-Routen**“ (Ostseeküsten-, Nordseeküsten- und Elberadweg). Zwölf überregionale Routen bilden als „D-Routen“ ein rund 11.700 km langes Streckennetz, auf denen Radtouristen einer einheitlichen Beschilderung folgen können. Das ADFC-Projekt ist in den Nationalen Radverkehrsplan aufgenommen worden. Die D-Routen bestehen zum größten Teil aus Radfernwegen, die es bereits gibt. Sieben der zwölf D-Routen sind auch Bestandteil des europäischen Radfernwegenetzes (EuroVelo-Netz)⁵.

„**Bett & Bike**“ bildet die erfolgreichste zielgruppenbezogene Marketingkooperation von Gastbetrieben in Deutschland⁶. Die Zahl der vom ADFC zertifizierten fahrradfreundlichen „Bett & Bike“-Beherbergungsbetriebe hat sich bundesweit von 216 im Jahr 1995 auf über 4.536 (März 2007) gesteigert (ADFC, 2007).

Fahrradtourismus in Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein verfügt inzwischen über rd. 4.400 Kilometer Radwegen an klassifizierten Straßen, insgesamt stehen 15.500 Kilometer Radverkehrsnetz für Urlaub, Alltag und Erholung zur Verfügung. Die qualitativ hochwertigen Radfernwege (Ca. 3.500 km) werden immer beliebter. 57% der Urlauber in Schleswig-Holstein nutzen das Fahrrad, 10-15% fahren häufig bis sehr häufig mit dem Rad. Schleswig-Holstein verzeichnet hier 12% Wachstum im Jahresvergleich (2001/02), die Tendenz ist steigend⁷.

Die Förderung des Radverkehrs ist ein vorrangiges Ziel der Verkehrspolitik des Landes Schleswig-Holstein. Mit der Verabschiedung des Programms Fahrradfreundliches Schleswig-Holstein 1998 setzt das Land Schwerpunkte für die Förderung des Fahrradtourismus und des Freizeitradfahrens. Das Ziel, die vorhandenen Potenziale des Fahrradfahrens in Alltag, Freizeit und Tourismus besser zu nutzen, verfolgt auch der 1999 verabschiedete Erlass zur Radwegweisung in Schleswig-Holstein, in welchem einheitliche Standards für die Radwegweisung gesetzt werden⁸. Die Einhaltung der Vorgaben ist die Voraussetzung für eine Förderung.

Das zur Förderung des Radverkehrs in Schleswig-Holstein 2001 bis 2003 im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr erarbeitete Landesweite Radverkehrsnetz (LVRN) Schleswig-Holstein bildet die Grundlage für zukünftige Aufgaben der Radverkehrsplanung im Land an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen sowie für die Förderung von kommunalen Radwegmaßnahmen. Das LRVN hat derzeit eine Länge von 5.762 Kilometern und umfasst

⁵ vgl. ADFC e.V. 2007: Deutschland per Rad entdecken.

⁶ Der bikeline-Führer Bett & Bike Schleswig-Holstein präsentiert knapp 300 Hotels, Pensionen, Jugendherbergen, Campingplätze, Heuhotels, Naturfreundehäuser, vgl. www.bettundbike.de

⁷ Quelle: Dellnitz, A., Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein, Fachtagung Fahrrad und Tourismus, 2003. Zu aktuelleren Daten hierzu haben BTE / p4 bedauerlicherweise keinen Zugang. Jedoch zeigen die Erfahrungen der Reiseanalyse, dass die Zahlen über die Jahre relativ konstant bleiben und sich Trends – wie die Beliebtheit des Fahrradfahrens im Urlaub – nur langsam verändern.

⁸ Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus, 1999: Radwegweisung in Schleswig-Holstein, 1999

Wege des Freizeit-, Alltags- und Schulradverkehrs ebenso wie Radfernwege⁹.

Mit der Einrichtung der landesweiten Koordinierungsstelle „Fahrradtouristische Infrastruktur“ bei der TASH hat das Land der Qualitätsentwicklung und -sicherung der fahrradtouristischen Infrastruktur einen hohen Stellenwert zugeschrieben. Aktueller Schwerpunkt der Arbeit der Koordinierungsstelle ist das Projekt „Landesweites Radverkehrsnetz – Fortschreibung und Bestandsaufnahme an ausgewählten Rad(fern)wegen in Schleswig-Holstein“. Hierbei geht es um

- die Fortschreibung des Landesweiten Radverkehrsnetzes (LRVN),
- den Aufbau einer landesweiten Datenbank für den Radwegebestand,
- die Erarbeitung von Grundlagen für die Fortschreibung des Wegweisungserlasses aus dem Jahr 1999,
- und modellhaft um eine Bestandsaufnahme (Beschilderung, Wegequalität) des Ostseeküsten-Radweges und des Radwegenetzes des Kreises Schleswig-Flensburg.

1998 wurde das **Fahrradforum Schleswig-Holstein** gegründet, das sich u.a. aus Vertretern der für den Fahrradverkehr zuständigen Dienststellen des Landes, der kommunalen Spitzenverbände, der Verkehrsverbände und Tourismusverbände zusammensetzt. Das 2 - 3-mal jährlich tagende Forum hat das Konzept für das landesweite Radverkehrsnetz und die Einrichtung der Koordinierungsstelle zusammen mit den Referaten 'Verkehr' und 'Tourismus' unterstützt und sichert den Erfahrungsaustausch und Informationsfluss rund um das Thema Radfahren in Schleswig-Holstein.

Im aktuellen *Handlungskonzept für die Neuausrichtung des Tourismus in Schleswig-Holstein* gehört Radfahren zu den Basisthemen, auf die bei der Angebotsentwicklung und Vermarktung besonderes Augenmerk gelegt werden soll. Dieser Aufforderung kommt die TASH als Landesmarketingorganisation verstärkt nach, indem sie Qualitätsstandards für zielgruppenspezifische Angebote und Routen sowie Infrastruktur- und Entwicklungsimpulse setzt. Sie richtet ihre Angebote für Radfahrer auf Sternradler und Etappenradler aus.

Aktuell geht die TASH das Thema *Radfahren mit GPS* offensiv an und bietet Schulungen zur Gerätenutzung und Tourenerstellung an. Ziel ist es, dass Touristinformationen im Land GPS-Geräte zur Ausleihe und Tourenmaterial zum Download anbieten.

Fördermöglichkeiten

Im Rahmen der Tagung „Radtourismus in Schleswig-Holstein – auf geht’s Richtung Qualität“¹⁰ hat das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr angekündigt, dass aufgrund der immensen Bedeutung des Themas „Radfahren“ für das Land weiterhin Förderprogramme für die Finanzierung radtouristischer Projekte eingesetzt werden können. Schwerpunkte des Wirtschaftsministeriums liegen bei

- der Weiterentwicklung von Kreisnetzen,
- der (Weiter-) Entwicklung von Radfernwege und thematischen Radwegen,

⁹ Quelle: Wiedemann, K. 2007: Grußwort anlässlich der Fachtagung „Mit dem Fahrrad unterwegs – Urlaub – Alltag – Schule“, Schleswig.

¹⁰ „Radtourismus in Schleswig-Holstein – auf geht’s Richtung Qualität“, November 2006, Kiel, Referent Hr. Helle

- Lückenschlüssen im landesweiten Radverkehrsnetz,
- innovativen Projekten.

Die Förderungen des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume konzentrieren sich auf kleinräumigere Maßnahmen, die jedoch in Kreisnetze eingebunden sein müssen.

Kriterien für die Förderfähigkeit im Rahmen der durch EU-Mittel finanzierten 'AktivRegionen' sind:

- die Einhaltung des Beschilderungserlass von 1999,
- die Sicherstellung von Wartung und Pflege,
- eine entsprechende Vermarktung der Angebote / Produkte.

Radfahren in den Nachbarreisen

In den vier Kreisen des „**Holsteiner Auenlandes - grüne Mitte Holsteins**“ (Segeberg, Pinneberg, Steinburg und Rendsburg-Eckernförde) gibt es ein umfangreiches Radwegenetz, dessen Beschilderung in die Zuständigkeiten der Kreise fällt (bis auf Steinburg, hier wurde die Zuständigkeit auf die Ämter übertragen). Die Beschilderung ist bislang noch uneinheitlich und auch sehr unterschiedlich hinsichtlich der Qualität. Der Kreis Segeberg arbeitet derzeit innerhalb des LEADER+ - Projektes „Holsteins Herz“ zusammen mit dem Kreis Stormarn an der Vernetzung der Radwege und einer Überarbeitung und Ergänzung der Beschilderung gemäß dem Erlass „Radwegweisung in Schleswig-Holstein“. Auch im Kreis Steinburg wurde aktuell eine neue, einheitliche Beschilderung regionaler Radwege erarbeitet¹¹. Eine Überarbeitung bzw. Vereinheitlichung der Beschilderung ist derzeit in den Kreisen Rendsburg-Eckernförde (bereits erlasskonforme Beschilderung vorhanden) und Pinneberg in Planung.

Die Bewerbung der regionalen Radwege ist sehr unterschiedlich. Im Kreis Segeberg gibt es über den Kreis keine Internethinweise zu Radwegen oder Radrouten. Im Kreis Steinburg gibt es seit kurzem ausführliche Routenbeschreibungen im Internet sowie zusätzliche Marketingaktivitäten über den Verein „Tourismus Unterelbe e.V.“, in dem die Tourismusaktivitäten der Kreise Steinburg und Pinneberg gebündelt werden. Der Schleswig-Holstein Binnenland Tourismus e.V. und andere Verbände bewerben ebenfalls das Radfahren, konzentrieren sich allerdings auf die Radfernwege.

Auch im **Kreis Plön** wurde das ca. 900 Kilometer lange Radwegenetz bis Mitte 2007 überarbeitet, die Routenführung wurde verbessert und die Beschilderung in eine erlasskonforme Beschilderung überführt. Bei der Überarbeitung der Beschilderung gibt es Absprachen mit der Stadtverwaltung Neumünster bzgl. der Anknüpfungspunkte und der Zielwegweisung von Plön nach Neumünster.

Der **Kreis Ostholstein** hat nach dem Erlass des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr ebenfalls eine einheitliche Wegweisung vorgenommen.

Der Ostsee-Holstein-Tourismus e.V. bewirbt das Thema Radfahren im Internet mit den Schwerpunkten auf dem Ostseeküsten-Radweg und der Holsteinischen Schweiz.

¹¹ Quelle: GfL Planungs- und Ingenieurgesellschaft GmbH, 2006: Ländliche Struktur- und Entwicklungsanalyse Grüne Mitte Holstein, Ergebnisbericht.

Zusätzlich zu den Internetauftritten bieten alle touristischen Akteure weiterhin Printprodukte zum Thema Radfahren an.

Radfahren in Neumünster

Neumünster verfügt über gute Voraussetzungen für das Fahrradfahren in Freizeit und Urlaub:

- optimale Zuganbindung: wichtiger Bahnhof, regelmäßiger Halt von Zügen mit Fahrradtransport¹²,
- gute Wegeverbindungen durch ruhige, landschaftlich reizvolle Gebiete sowie attraktive Zielgebiete für Radtouren (Einfelder See, Dosenmoor, Innenstadt / Bahnhof, Stadtwald / Naturerlebnisraum, Schwale / Stör etc.),
- Teilhabe an dem von den Tourismusakteuren in Schleswig-Holstein stark beworbenen Ochsenweg und Anbindung an weitere wichtige Radfernwege:

Über den Ochsenweg hat Neumünster Anschluss an die **Nord-Ostsee-Kanal-Route**, der über 325 Kilometer von der Elbe quer durch Schleswig-Holstein zur Kieler Förde führt. Dieser Radfernweg führt zum 240 Kilometer langen **Eider-Treene-Sorge-Radweg**. Die NOK-Route stellt auch die Verbindung zwischen Neumünster und den beiden Fernradwegen **Ostseeküsten-** und **Nordseeküsten-Radweg** her. Diese beiden Routen sind, wie auch der **Ochsenweg**, Bestandteil des sog. D-Routen-Netzes, d.h. sie zählen zu den 12 deutschlandweiten Premiumrouten,

- Anschluss an Fahrrad-attraktive Nachbarregionen mit zahlreichen radtouristischen Angeboten,
- Neumünster hat die Klartextwegweisung für Radfahrer nach dem landesweiten Modell (lt. *Erlass zur Radwegweisung in Schleswig-Holstein, s.o.*) bereits realisiert.

In seiner Tourismuswerbung gibt Neumünster dem Radfahren eine besondere Bedeutung. Aufgrund der guten Ausgangsposition und aufgrund der wachsenden Bedeutung des Radfahrens im Deutschlandtourismus hat das Thema für Neumünster Entwicklungspotenzial.

2.2 Konzept

Neumünster sollte das vorhandene Entwicklungspotenzial nutzen und die Infrastruktur- sowie Serviceangebote für Radfahrer ausbauen.

Ziele sind:

- Entwicklung und Optimierung der Infrastruktur sowie der Serviceangebote für Radtouristen und für die Einwohner Neumünsters (Fahrradstation, Fahrradverleih),
- Schaffung attraktiver thematischer Angebote,

¹² Im Regionalverkehr können max. fünf Personen ohne Einschränkung Fahrräder im Zug transportieren. Ab sechs Personen ist eine Anmeldung notwendig. Zu den Stoßzeiten zwischen 6:00 – 9:00 und 15:00 – 18:00 Uhr kann es jedoch zu Engpässen kommen. Quelle: Deutsche Bahn, 2007.

- Anbindung an regionale Fahrradnetze, Ausweisung der Wegebeziehungen zu den Nachbarkreisen.

Im Folgenden werden die Vorschläge beschrieben und Empfehlungen zur Umsetzung gegeben. Abbildung 2 gibt eine Übersicht über die beschriebenen Bausteine des Konzepts und den angestrebten Zustand des Radwegesystems in Neumünster.

Abb. 2 Radfahren – Konzept

(Seitenumbruch hier nur für Analogie zur Seitenzahl der pdf)

Die vorgeschlagenen Maßnahmen folgen den o.g. Zielvorstellungen:

- **Priorität** hat zunächst die Schaffung eines Basisangebotes für Freizeitfahrer und Fahrradurlauber: **Schaffung eines durchgehenden Radrings** in und um Neumünster (überwiegend realisierbar unter Nutzung vorhandener Wege),
- **nachfolgend** sollen einige weniger attraktive Streckenabschnitte (bzgl. Verkehrsbelastung, landschaftliche Attraktivität) sukzessive durch attraktive, neue Wege ersetzt werden.

BTE / p4 empfehlen weiter gehend:

- Überarbeitung der Karte "Neumünster und Umgebung mit Radwanderwegen" (aus dem Jahr 1996),
- Erstellung von Kartenmaterial (Tourenkarten) für das Radfahren in Neumünster im Maßstab 1:15.000 (inklusive Einfelder See),

BTE / p4 halten es für sinnvoll beide Karten Radfahrern anzubieten, da mit den beiden Karten unterschiedliche Nutzergruppen angesprochen werden. Um den Arbeits- und Kostenaufwand gering zu halten, könnten die Karten für das Stadtgebiet anstatt als Druckversion als Online-Version zum Download angeboten werden. Die Tourist-Information Neumünster könnte bei Bedarf Kartenausschnitte für Gäste ausdrucken,

- Wiederherstellung brachgefallener Wegeverbindungen im Gewerbegebiet Süd¹³. Hier liegen potenziell attraktive Wege (inmitten von Grünanlagen, Hohlwege und Redder), die zurzeit schlecht nutzbar sind. Diese Wege sollten gepflegt und - wo erforderlich - als Radwege ausgebaut werden.

Abbildung 3 bietet eine Übersicht über die erforderlichen Maßnahmen und deren Priorität.

¹³ Aussage der Stadtverwaltung Neumünster

Abb. 3 Radfahren – Maßnahmen

(Seitenumbruch hier nur für Analogie zur Seitenzahl der pdf)

2.2.1 Radrिंग

BTE / p4 sehen die Schaffung eines **Radrings Neumünster** (vgl. Abb. 3) als Rückgrat der Entwicklung des Fahrradangebotes. Der Radverkehr soll auf einem geeigneten Weg gebündelt werden. Der Radring basiert überwiegend auf vorhandenen Wegen (wenig befahrene Straßen durch Grünanlagen, entlang der Stör, zentrumsnah durch die Stadt) und erfordert v.a. eine entsprechende Ausschilderung.

Auf drei Abschnitten sind Baumaßnahmen erforderlich:

- Herstellung einer Wegverbindung zwischen Gartenstadt und Einfeld mit einer Querung der Bahn sowie der B 205. Bis zur Umsetzung der Maßnahme führt der Weg (provisorisch) über die Rendsburger Straße und den Eichhofweg,
- Neubau eines Radweges entlang der Dosenbek von Brachenfeld zum Dosenmoor (langfristiges Ziel mit höherem finanziellen Aufwand; Wegebau aufgrund des feuchten Geländes schwierig). Bis zum Neubau verläuft der Radweg (provisorisch) auf der Tungendorfer Straße und ihrer Verlängerung,
- Neubau eines kurzen Abschnitts unmittelbar entlang der Stör bei Wittorf (langfristiges Ziel), um eine attraktivere und gradlinige Wegführung zu erreichen.

Der Radring sollte als Route mittels eines Symbols als Einhängler in der bestehenden Radwegweisung gekennzeichnet werden. In die Beschilderung sollen auch Hinweise auf Sehenswürdigkeiten an oder in der Nähe des Stadtrings sowie auf die Skaterstrecke integriert werden.

Teile des Radrings können zusätzlich für **Inline-Skating** nutzbar gemacht werden. Optimaler Bodenbelag und eine ausreichende Wegbreite von mind. 3 Metern sind Voraussetzung dafür. BTE / p4 empfehlen den Neubau einer kombinierten Rad- und Inline-Skating – Strecke im Nordosten als ersten Wegabschnitt. Langfristig kann über diesen Weg eine Verbindung zu bestehenden und geplanten Skating-Wegen im Bordesholmer Land hergestellt werden.

2.2.2 Stadt-Routen

Stadt-Routen dienen dem Alltags-Verkehr und führen als kurze, attraktive Verbindungswege von der Innenstadt auf den Radring und über diesen in die Erholungsräume und zu den wichtigen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Stadt-Routen erschließen den Naturerlebnisraum im Nordwesten, die Messe im Norden, den Gerisch-Skulpturenpark sowie das Brachenfelder Gehölz im Osten und den "südlichen Agrarraum". Zudem bieten die Stadt-Routen eine neue Ost-West-Wegeverbindung südlich von Einfeld.

Bei der Herstellung der Stadt-Routen geht es vorrangig um Lückenschlüsse im bestehenden Wegesystem. **Von hoher Priorität** sind

- Herstellung einer Wegverbindung von der Innenstadt entlang der Schwale und dem Gerisch-Skulpturenpark zum Brachenfelder Gehölz (landschaftlich besonders schöne Wegstrecke, die den Gerisch-Skulpturenpark erschließt),
- Schließen einer (kleinen) Lücke in der Ost-West-Verbindung südlich von Einfeld (für einheimische Radfahrer wichtige Verbindungsstrecke),

- Herstellung einer Wegverbindung vom Hauptbahnhof entlang der Färberstraße über das Gelände der ehemaligen Hindenburg-Kaserne, über die Bahngleise zum Naturerlebnisraum. Bis zur Umsetzung verläuft der Weg (provisorisch) über die parallel führende Carlstraße.

Weitere Maßnahmen sollten **langfristig** umgesetzt werden (der Aufwand zur Herstellung dieser Wegverbindungen ist größer und bedarf u.a. noch einer Klärungen der Besitzverhältnisse):

- Herstellung einer landschaftlich attraktiven Wegverbindung von der Innenstadt entlang der Schwale durch das Gewerbegebiet Wittorf, um der verkehrlich stark frequentierten Ehndorfer Straße auszuweichen und den stark überformten Abschnitt der Schwale wieder erlebbar zu machen. Bis zur Umsetzung der Maßnahme verläuft die Stadt-Route (provisorisch) weiterhin auf einem Abschnitt der Ehndorfer Straße,
- Herstellung einer Wegverbindung von der Innenstadt entlang des Güterbahnhofs zum Messegelände, um Synergien zwischen dem Zentrum, dem Lokschuppen und der Messe zu verstärken. Dieser Weg soll in eine (evtl. temporäre) Grünfläche eingebunden werden und eine Alternative zur stark belasteten Rendsburger Straße darstellen.

2.2.3 Optimierung und Entwicklung der Radfernwege

Neumünster hat eine bevorzugte Lage als "Radfahr-Knoten" im Land Schleswig-Holstein. Dieses Potenzial sollte stärker als bisher genutzt werden. Neumünster sollte in die touristischen Routen eingebunden werden. Davon profitiert nicht nur Neumünster, sondern auch die überregionalen Fahrrad-Routen. Das Angebot der Stadt (Sehenswürdigkeiten, Service für Radfahrer, Gastbetriebe, Bahnhof für die An- und Abreise) qualifiziert die Fahrrad-Routen.

- Der deutschlandweit bekannte **Fernradwanderweg Ochsenweg** (Teil der D-Route „Pilgerroute“) verläuft auf den Spuren des historischen Fernhandelsweges und vermittelt Einblicke in die Geschichte und Natur Schleswig-Holsteins. **Kurzfristig** sollte folgende Optimierungsmaßnahme umgesetzt werden:

- Schaffung einer Wegeverbindung vom Hauptbahnhof über die Färberstraße und das Gelände der ehemaligen Hindenburg-Kaserne zum Naturerlebnisraum.

Langfristig empfehlen BTE / p4 weiter gehend:

- Verlegung des Ochsenwegs auf einen neuen Radweg von Padenstedt nach Neumünster entlang der Stör. Die erforderliche (Unter-)Querung der A7 könnte beim geplanten Ausbau der Verkehrsstrasse mit berücksichtigt werden,
- Herstellung eines neuen Wegabschnitts entlang der Schwale durch das Gewerbegebiet Wittorf bis in die Innenstadt.

Darüber hinaus sollte die Beschilderung des Ochsenweges verbessert und z.T. erneuert werden. Die Touristische Marketingorganisation Schleswig-Holstein Binnenland Tourismus e.V., in der die Stadt Neumünster Mitglied ist, hat eine Machbarkeitsstudie zur Optimierung von Infrastruktur und Marketing des Ochsenweges in Auftrag gegeben. Die Machbarkeitsstudie liegt seit Sommer 2007 vor, ein Antrag auf Förderung der vor-

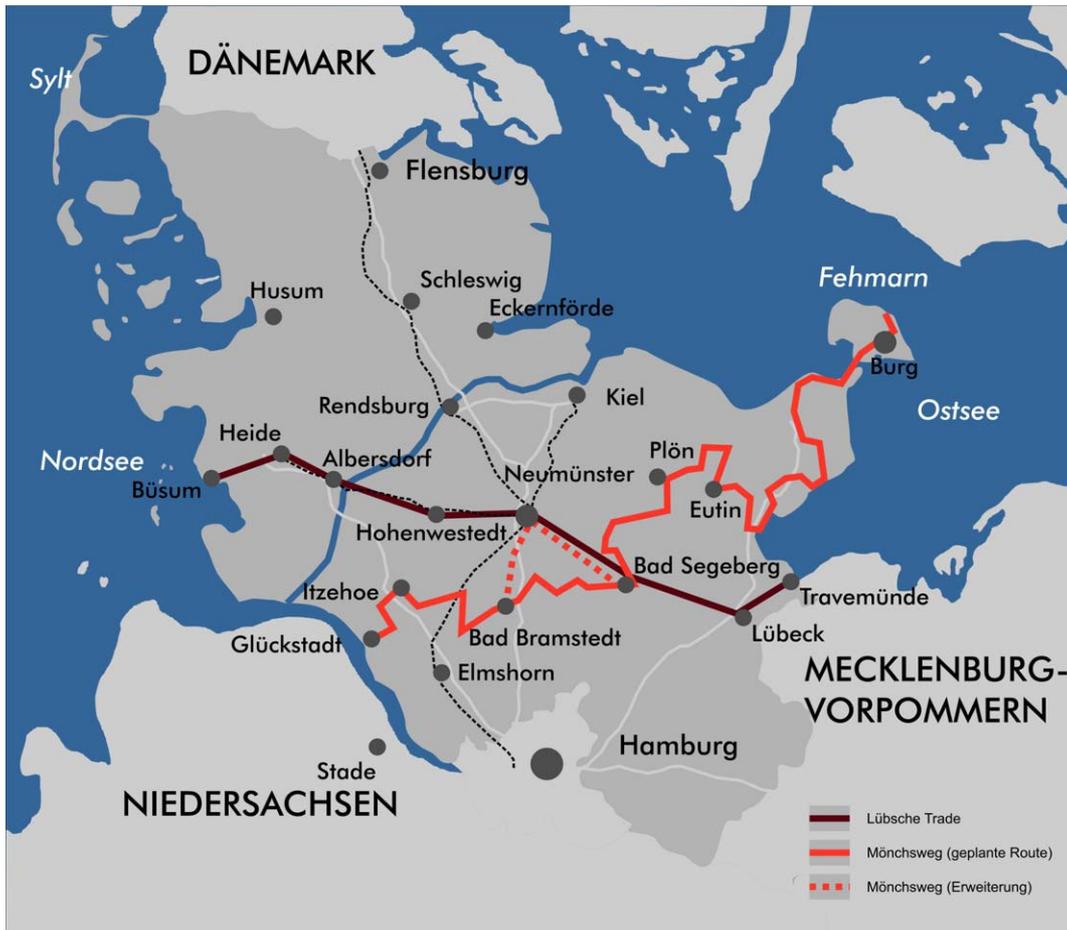
geschlagenen Maßnahmen ist gestellt.

Ergebnisse der Studie sind u.a., dass die Infrastruktur (Beschilderung, Rastplätze, Infotafeln) vervollständigt und teilweise verbessert und die durchgängige Befahrbarkeit gesichert bzw. wieder hergestellt werden müsse sowie die Vermarktung des Ochsenweges z. B. durch „Landerlebnisse“ zu verbessern wäre. Dazu wird in der Studie eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen und ein Förderantrag für die Realisierung erstellt.

- Der Radfernweg **Mönchsweg**, von der Nordelbischen Kirche in Kooperation mit den Kreisen Steinberg, Segeberg, Plön und Ostholstein entwickelt, wurde am 12.05.2007 eröffnet. Der Weg soll kirchengeschichtliche Sehenswürdigkeiten sowie weitere Kulturstätten miteinander verbinden und dem Radwanderer auf diese Weise die Kirchengeschichte Schleswig-Holsteins erschließen. Dabei sind u. a. die Wirkungsstätten des Bischofs Vicelin als Stationen des Mönchsweges vorgesehen. Der Weg führt von Glückstadt nach Puttgarden. Obwohl Neumünster wie auch Bordesholm im Leben Vicelins eine große Rolle spielten, lehnt die zuständige Lenkungsgruppe eine Einbindung der Stadt Neumünster in den Wegverlauf bisher ab. Um Neumünster mit seinen kirchengeschichtlichen Besonderheiten an den Mönchsweg anzuschließen, empfehlen BTE / p4 die Ausweisung einer „Mönchsweg Nordroute“. Ihr Verlauf entspricht der in Abbildung 7 dargestellten Radroute („Rundtour Süd“) und einer Anbindung von Bordesholm über die in Abbildung 5 („Rundtour Nord“) dargestellten Route. Der Wegverlauf und die Sehenswürdigkeiten (Vicelinkirche, Kloster Bordesholm) sollten mit dem Mönchsweg-Routenlogo markiert werden,
- BTE / p4 empfehlen die Reaktivierung des historischen Handelswegs **Lübsche Trade** von Travemünde nach Heide. Über diesen Radfernweg würde eine Verbindung zwischen Ost- und Nordseeküste geschaffen, über die der Radfahrer die abwechslungsreiche Landschaft vom östlichen Hügelland durch die Geest und die Marsch erleben kann.

Abbildung 4 zeigt den Routenführung der empfohlenen und z.T. in Planung befindlichen Radfernwege.

Abb. 4 Empfohlene und z.T. in Planung befindliche Radfernwege



2.2.4 Rundrouten und Anknüpfung an regionale Routen

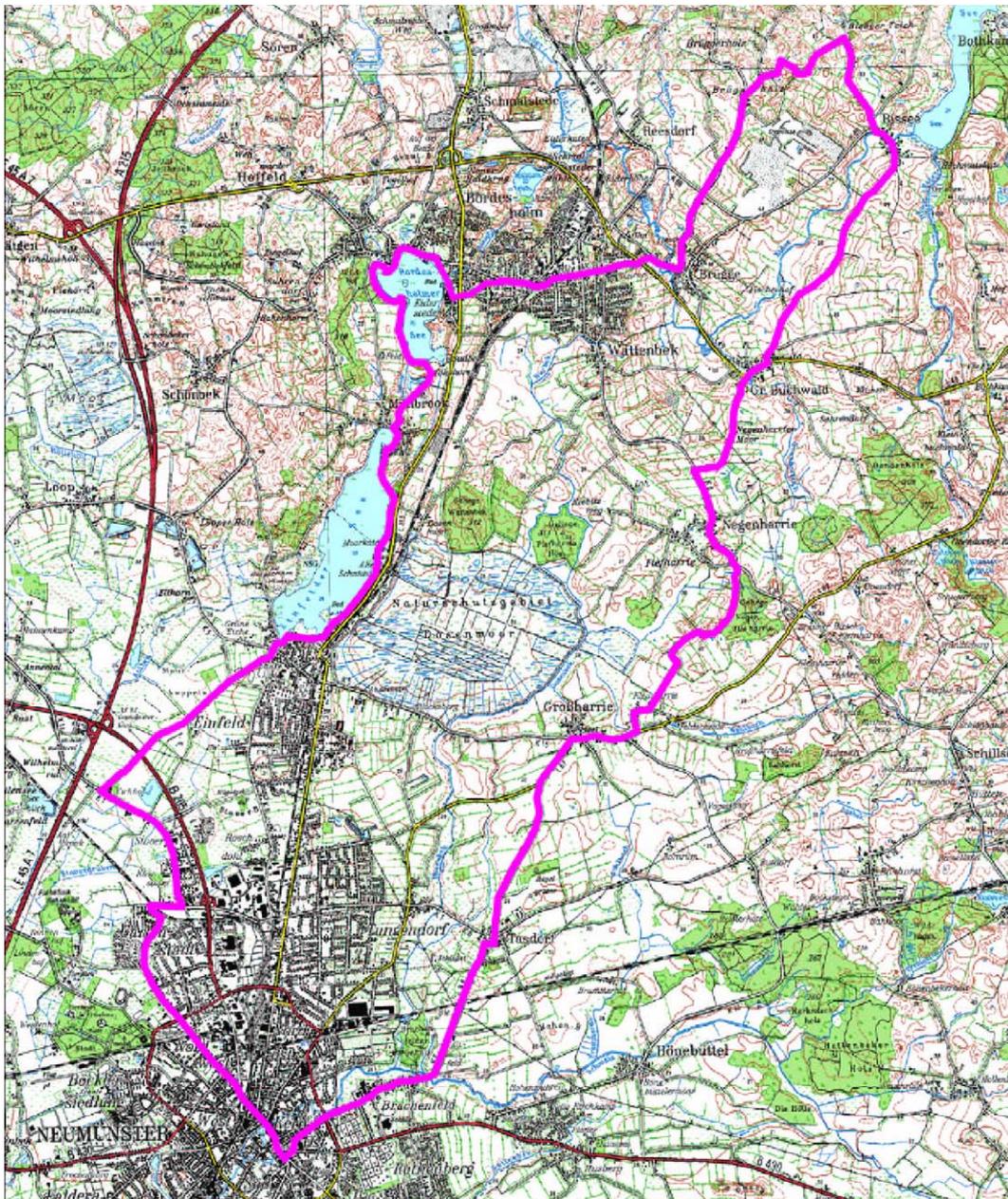
Über die Rundrouten in die Umgebung werden Verbindungen zu den Radwegesystemen der Nachbarkreise hergestellt. Es werden vier Routen in den Norden, Osten, Westen und Süden der Stadt vorgeschlagen, die jeweils ein attraktives Ausflugsziel ansteuern und Einkehrmöglichkeiten einbinden.¹⁴ Die Rundrouten sind mittels Symbolen als Einhänger in der bestehenden Radwegweisung in benachbarten Kreisen zu kennzeichnen (vgl. Kap. 6). Die Wegverbindungen zu den Radwegenetzen der Nachbarkreise sollten ebenfalls ausgeschildert werden.

Weitere Anknüpfungspunkte an die Radwege der Nachbarkreise sind in Abbildung 3 markiert.

Die Abbildungen 5 - 8 zeigen den Verlauf der thematischen Rundrouten in die Umgebung Neumünsters, die sich für Tagestouren (Streckenlänge 40 bis 50 km) anbieten.

¹⁴ Der Wegverlauf wurde unter Beteiligung des ADFC Neumünster erstellt. Dessen Mitglieder nutzen die Wege regelmäßig im Rahmen von Gästeführungen und kennen daher die Defizite, Gefahrenpunkte sowie die Besonderheiten und angebundenen Ausflugsziele genau.

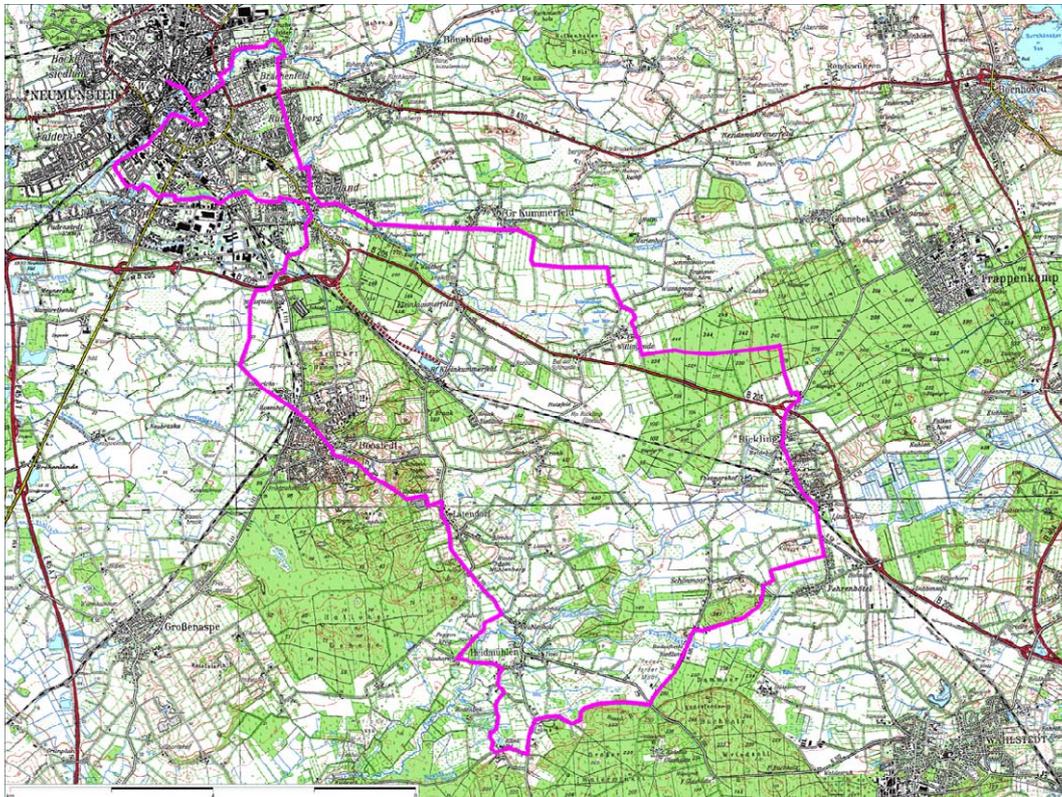
Abb. 5 „Von Neumünster ins Bordesholmer Land“/ Rundtour Nord



Kartengrundlage: Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2001

Die ca. 45 Kilometer lange Rundtour Nord führt den Radfahrer in das Bordesholmer Land. Attraktive Ausflugsziele auf der Strecke sind der Einfeld und der Bordesholmer See sowie das Kloster Bordesholm. Der Antikhof Bisse am Bothkamper See bietet eine attraktive Einkehrmöglichkeit.

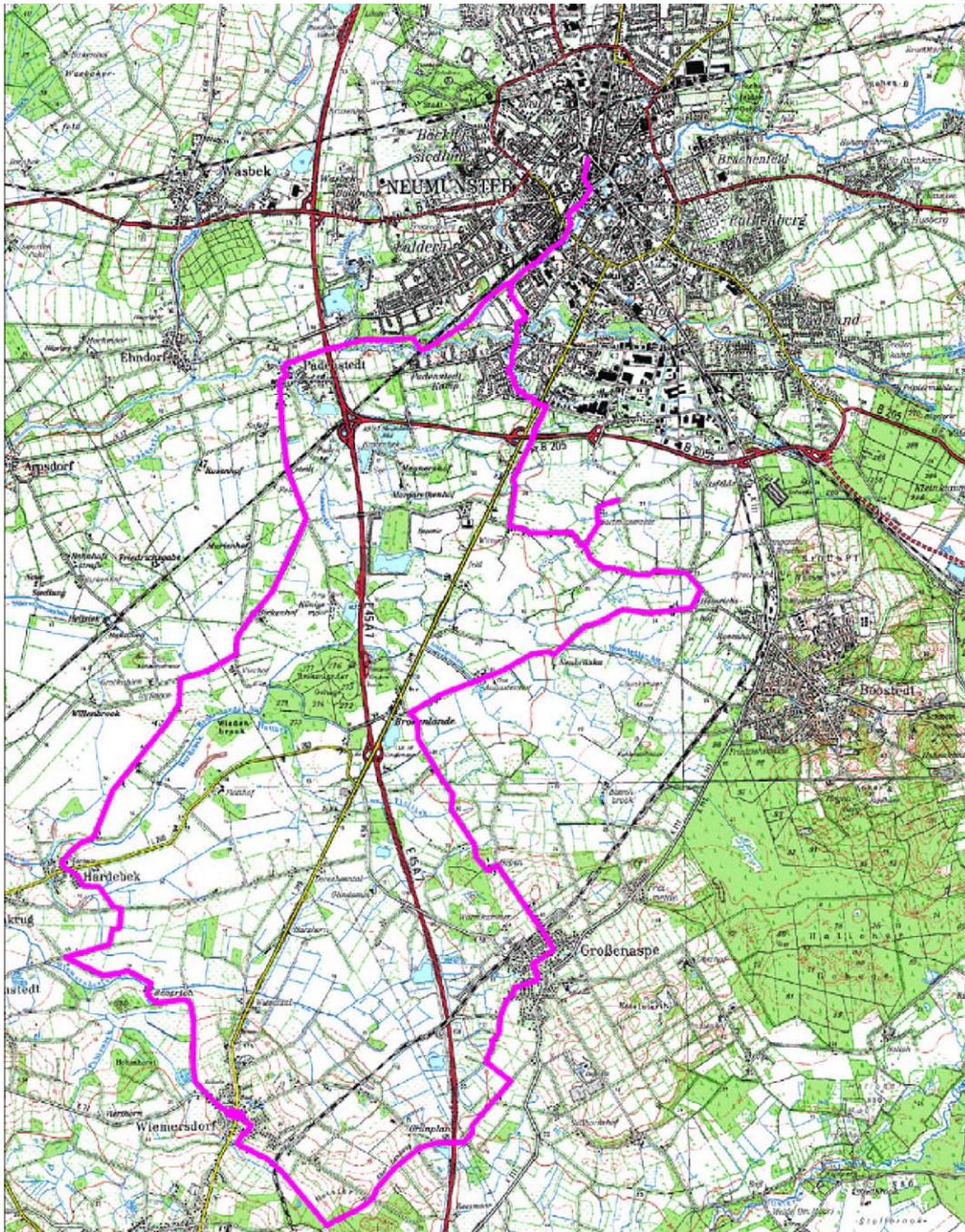
Abb. 6 „Von Neumünster zum Erlebniswald Trappenkamp“/ Rundtour Ost



Kartengrundlage: Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2001

Die ca. 50 Kilometer lange Rundtour Ost führt in die östliche Umgebung von Neumünster. Es geht vorbei an der Papiermühle von 1875 und der Quelle der Stör. Von Rickling aus bietet sich ein Abstecher durch den Staatsforst Neumünster zum Erlebniswald Trappenkamp an. Auf dem Rückweg nach Neumünster passiert der Radfahrer den historischen Hof Lübbe in Boostedt, auf dem ein heimatkundliches Museum eingerichtet ist und regelmäßig kulturelle Veranstaltungen stattfinden.

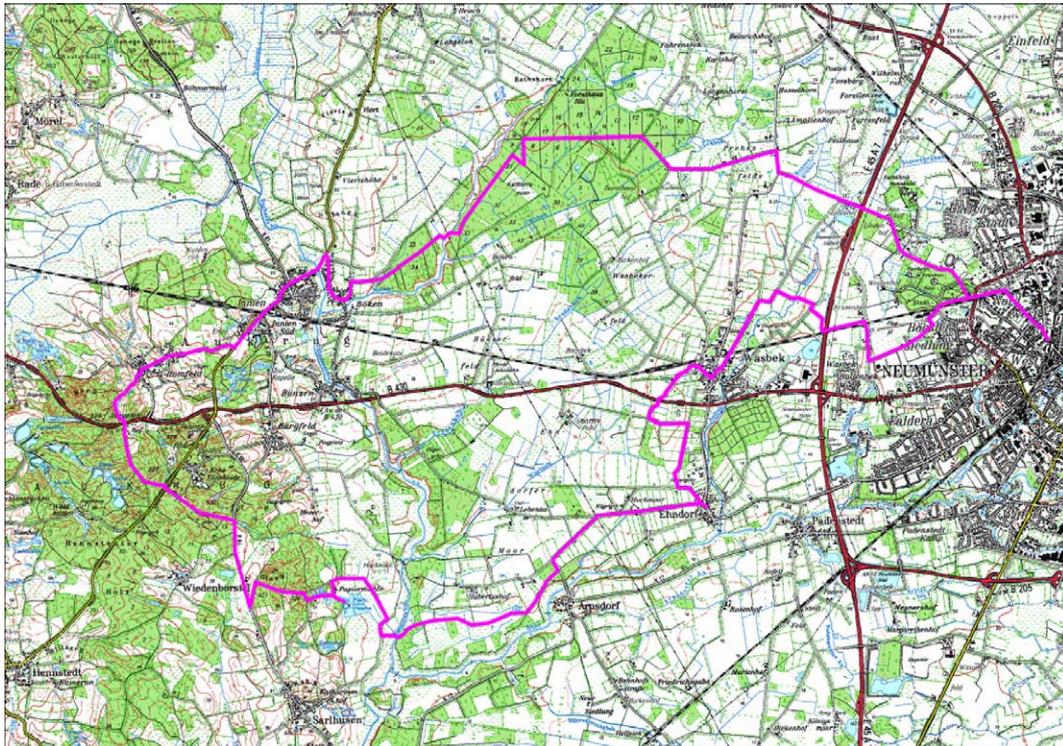
Abb. 7 „Auf den Spuren des Ochsenweges“/ Rundtour Süd



Kartengrundlage: Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2001

Die ca. 50 Kilometer lange Rundtour Süd führt den Radfahrer zunächst auf einem Abstecher zum Hof Hartwigswalde, wo ein Landschaftspflegehof mit Galloway-Rinder- und Pferdehaltung besteht (vgl. Kap. 3.2.1). Besucher können hier eine Kaffeepause einlegen, bevor es weiter nach Großenaspe geht, von wo aus ein Abstecher zum 43 Meter hohen Ketelvierth-Berg möglich ist. Von dort aus führt der Weg erst auf den Spuren des historischen Mönchweges, dann auf dem Ochsenweg zurück nach Neumünster.

Abb. 8 „Von Neumünster in den Naturpark Aukrug“ / Rundtour West



Kartengrundlage: Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2001

Erste Attraktion auf der ca. 45 Kilometer langen Rundtour West ist die bei den Neumünsteranern sog. „Unsfurt“, mittels der der Radfahrer alternativ zu einer Holzbrücke die Aalbek durchqueren kann. Weiter geht es zur Fischzucht Reese auf dem Gelände der historischen Papiermühle in Sarlhusen. Danach geht es zum Erholungswald Boxberg im Naturpark Aukrug. Attraktive Einkehrmöglichkeiten finden sich im schönen Heimatmuseum „Dat ole Hus“ in Aukrug-Bünzen sowie auf dem Rückweg nach Neumünster im Landhaus - Café in Wasbek.

Langfristig sollte hier eine neue Wegverbindung zwischen Neumünster und Padenstedt entlang der Stör (Unterführung unter der A 7) hergestellt werden. Bis zur Umsetzung der Maßnahme quert die Route auf der Ehdorfer Straße die Autobahn (provisorisch).

2.2.5 Die "gartenroute zwischen den meeren*" in Neumünster für Radfahrer

Die Gartenroute Neumünster eignet sich auch für die Nutzung durch Radfahrer. Mit dem Fahrrad lassen sich die zehn Stationen der Gartenroute in der Stadt optimal erschließen (zu Fuß zu weit, Auto unpraktisch).

Die "Gartenroute für Radfahrer in Neumünster" kann größtenteils auf der Trasse des Radrings laufen. Abseits gelegene Zielpunkte wie z.B. der Bauerngarten Schurboom in Mühbrook werden zusätzlich als Abstecher ausgezeichnet.

Die Kennzeichnung erfolgt wiederum als Einhängen im integrierten Beschilderungskonzept (Kennzeichnung mit dem Lindenblattsymbol der Gartenrouten Schleswig-Holstein).

2.2.6 Empfehlungen zum Fahrradwegebau

Die Wegeführung bzw. -beschaffenheit sollte den Qualitätskriterien der landesweiten Radkoordinierungsstelle im „Qualitätskriterien für Rad(fern)wege in Schleswig-Holstein“ entsprechen¹⁵:

- geringes Pkw-Verkehrsaufkommen, Trennung von Rad- und Kfz-Verkehr,
- durchgängig und ganzjährig befahrbar (Asphalt oder wassergebundene Decke),
- zweispurig befahrbare Strecken,
- mit Anhänger befahrbare Strecken (mind. 2 Meter Breite im Zweirichtungsbetrieb, 1,50 Meter im Einrichtungsbetrieb),
- Vermeidung ungesicherter Querungen stark befahrener Straßen,
- Ermöglichung von ruhigem Fahren durch guten Ausbauzustand (ohne Schlaglöcher etc.),
- Verknüpfung zum öffentlichen Nahverkehr.

Für die Beschilderung der Radwege empfehlen BTE / p4 die im Beschilderungserlass empfohlene Klartextwegweisung und die Entwicklung einer integrierten Wegweisung (vgl. Kap. 6). Bis zur Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen sollten die provisorischen Wege ausgewiesen werden. Die Schilder sollten so angebracht werden, dass sie später für die endgültigen Wegverbindungen wieder verwendet werden können.

An unübersichtlichen Kreuzungen und Stellen, an denen Radfahrer häufig oder unvermutet die Fahrbahn kreuzen oder in sie einfahren, sollten verkehrssicherheitsfördernde Maßnahmen geprüft werden (z.B. Hinweisschilder für Autofahrer¹⁶, Verkehrsinseln).

2.2.7 Entwicklung von Serviceangeboten / Fahrradstation

Fahrradtourismus braucht mehr als Radwege und Beschilderung. Wesentlich sind Serviceangebote:

- zentrale **Fahrradstation** für die Verbindung mit dem Öffentlichen Personen-Nahverkehr. Diese Zielsetzung ist neben anderen auch im Programm "Fahrradfreundliches Schleswig-Holstein" verankert. Die Radstation bündelt verschiedene Angebote für Radfahrer:
 - Vermieten von Fahrrädern (qualitativ hochwertige Räder unterschiedlicher Rahmengrößen, Kindersitze und Anhänger),
 - Fahrradaufbewahrung,
 - Fahrradreparaturservice,
 - Informationsvermittlung.

Die Fahrradläden in Neumünster sowie der ADFC haben bereits Interesse an einer Beteiligung bzw. Unterstützung einer Fahrradstation signalisiert. Denkbar ist, dass kleinere Reparaturen durch die Fahrradstation erledigt und aufwändigere Reparaturen durch die Fahrradläden geleistet werden. Durch diese Kooperation könnte ebenso ein Notfallreparaturservice an Sonn- und Feiertagen etabliert werden, der

¹⁵ Vgl. Proell, K., 2007: Qualitätskriterien für Rad(fern)wege in Schleswig-Holstein

¹⁶ Verkehrszeichen 138 „Radfahrer kreuzen“

besonders für Radtouristen eine wertvolle Serviceleistung darstellt. Als Ergänzungsmittel sind Landes-/Bundesmittel im Rahmen eines EU-EQUAL-Projekts denkbar. Geplant ist der Ausbau weiterer Geschäftsfelder¹⁷. Als Standort ist zunächst das Gebäude der ehemaligen Post hinter dem Bahnhof von Neumünster vorgesehen; für bauliche Maßnahmen können hier evtl. Fördermittel des Programms Stadtumbau-West eingesetzt werden. Sollte sich das Betriebsmodell als erfolgreich erweisen, kann auch ein Neubau direkt beim ZOB/Hauptbahnhof geprüft werden,

- Einrichtung von **Rast- und Informationsplätzen** an attraktiven Standorten entlang der Radrouten (z.B. „Hörnerplatz“ am Ochsenweg im Naturerlebnisraum),
- Stellplatzangebote mit **Fahrradboxen** und Möglichkeiten zur **Gepäckaufbewahrung** an zentralen Orten. Die TASH plant derzeit ein einheitliches „Schleswig-Holstein-Design“ für Fahrradboxen und führte dazu 2007 eine Abfrage bei den Kommunen nach dem generellen Bedarf von Fahrradboxen durch¹⁸,
- Etablierung eines „**Fahrradbusses**“, der in den Sommermonaten mehrmals täglich die interessantesten Ausflugsziele anfährt. Der speziell für den Fahrradtransport umgebaute Linienbus ermöglicht die Mitnahme von ca. 10 Fahrrädern in festen Halterungen. Aufgrund der fehlenden Bahnverbindung von Neumünster in Richtung Plön sind besonders hier die Einrichtung des Fahrradbusses und die Kooperation mit dem Nachbarkreis sinnvoll.

2.2.8 PR, Information und Werbung

Ziel der Stadt Neumünster sollte es sein, sich einen Platz in den Aktivitäten der TASH bzgl. der Rad-Vermarktung zu sichern (Anzeigenwerbung, PR, Kooperation mit dem ADFC: Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“, Fahrradmessen, Internet, bikeline-Führer: „Bett und Bike“ für Unterkünfte, Online-Publikationen).

Neumünster könnte das Thema GPS aufgreifen und entsprechende Angebote entwickeln.

In der Broschüre **rad-spezial***¹⁹ der TASH konnten Tourismusstandorte Kooperationsanzeigen schalten und so für ihre Produkte werben. 2007 ist Neumünster mit zwei "weitblick-Angeboten für Sternradler" vertreten gewesen. Das Angebot mit dem Titel „Fernsicht à la Neumünster“ beinhaltete im Wesentlichen zwei Übernachtungen im „Best Western Hotel Prisma“, ein Leihfahrrad und zwei Routenbeschreibungen sowie den Besuch der Sternwarte Neumünster²⁰.

Neumünsters Angebote an fahrradfreundlichen Gastbetrieben sollten sich klassifizieren lassen, um im bikeline-Führer **„Bett & Bike“** für Schleswig-Holstein enthalten zu sein. Derzeit sind in Neumünster das Kiek in und das Best Western Hotel Prisma als "Bett &

¹⁷ Quelle: Bubach-Bernhardt, H., 2007, mdl.

¹⁸ Vgl. http://www.sh-business.de/pdf/Fahrradboxen_Abfrage.pdf

¹⁹ Die Broschüre rad-spezial* erschien mit einer Auflage von 50.000 Stück und wurde über CallCenter, Messen, Internet und Tourismus Marketing Organisationen verteilt. Seit 2008 wird die Broschüre nicht mehr neu aufgelegt. Ab 2009 wird das Thema Radfahren prominent in der Kampagne und den dazugehörigen Printprodukten für die BestAger abgebildet.

²⁰ Vgl. http://www.sh-tourismus.de/pdf/radspezial_2007.pdf

Bike"-Betriebe ausgewiesen.

3 Wandern und Nordic Walking

Fußläufige Verbindungen gehören zur Grundausstattung von Erholungsräumen und touristischen Regionen. Spaziergehen und Wandern in der Landschaft gehören zu den "spezifischen Themen" der Schleswig-Holstein Touristik. Nordic Walking hat sich zu einem starken Thema in Schleswig-Holstein entwickelt, mehrere Nordic Walking-Parks sind errichtet worden.

Ausgehend von der Bedeutung von Wandern und Nordic Walking in Deutschland und Schleswig-Holstein, werden in diesem Kapitel die Entwicklungsmöglichkeiten für Neumünster aufgezeigt.

3.1 Wandern und Walking in Deutschland und Schleswig-Holstein

Wandern und Walking in Deutschland

Die Beliebtheit von **Wandern** als Urlaubs- und Freizeitaktivität ist ungebrochen. Wandern ist die beliebteste Outdoor-Aktivität der Deutschen: 34 Mio. Deutsche wandern in Freizeit und Urlaub. Jeder zweite Bundesbürger genießt die Natur zu Fuß. Neben der besonders aktiven Generation "50 plus" entdecken auch immer mehr jüngere Menschen das Wandern für sich: Jeder dritte aktive Wanderer ist zwischen 20 und 40 Jahre alt²¹.

Nordic Walking hat sich in den letzten Jahren zu einem Trendsport entwickelt. In Deutschland gibt es rund 4 Mio. Walker und Nordic Walker. Frauen, vor allem in der Altersgruppe der 30- bis 49-Jährigen, sind bei dieser Sportart stark vertreten. 26% der 30- bis 40-Jährigen und 23% der 40- bis 50-Jährigen betreiben häufig oder gelegentlich Nordic Walking.

Seit 2002 wird Nordic Walking von den Krankenkassen als **gesundheitsfördernde Maßnahme** anerkannt. Die Krankenkassen überprüfen auf Antrag die Nordic Walking-Kurse bzw. -Angebote und vergeben ein Qualitätssiegel, wenn das Angebot den Qualitätskriterien der Krankenkassen genügt. Daraufhin können die Krankenkassen auf Antrag des Versicherten die Kosten für die Teilnehmergebühren bis zu 80 Prozent erstatten²².

Nordic Walking hat sich zu einer eigenständigen Sportart entwickelt, die mit eigenen Veranstaltungen, entsprechenden Sparten in den Sportvereinen und einem neuen Verband (Nordic Walking Union) auftritt. Überall in Deutschland entstehen Nordic Walking-Strecken. Tourismusverbände greifen diesen Trend auf und bieten Nordic Walking-Reisen an. Im Mai 2007 fanden im Rahmen der AOK Walking Days die ersten deutschen Meisterschaften in der Disziplin „Nordic Sports“ statt.

Mit einer Zertifizierung von Walking-Routen wird die Qualität des Walking-Angebotes für Interessenten (Einwohner und Gäste) dargelegt. Zum Standard zertifizierter Walking-Parks gehören Strecken unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade (Länge, Gelände-

²¹ Vgl. www.wanderbares-deutschland.de, Stand: April 2007

²² Quelle: Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten, Pressemitteilung von 18.10.2002.

typ) und eine gute Ausschilderung (inkl. Entfernungsangaben).

Wandern und Walking in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein werden besonders die Fernwanderwege beworben. Auf der Homepage „Wanderbares Deutschland“ des Wanderverbands Deutschland wird neben dem Strandvogt-Törn auf den Inseln Föhr und Amrum lediglich der Naturparkwanderweg in Schleswig-Holstein beworben. Der Wanderverband Norddeutschland e.V. kümmert sich um die Kennzeichnung ausgewählter Wanderwege in Norddeutschland. Der Naturparkwanderweg und der Nord-Ostsee-Wanderweg, die von Neumünster aus gut erreichbar sind, sind mit einem gelben Pfeil markiert.

Der 117 Kilometer lange **Naturparkwanderweg** führt von Eckernförde durch die Naturparke Hüttener Berge, Westensee, Aukrug bis zum Naturpark Lauenburgische Seen.

Der 109 Kilometer lange **Nord-Ostsee-Wanderweg** verbindet - wie der Name schon sagt - Nordsee und Ostsee. In weiten Wegteilen begleitet der Weg den Nord-Ostsee-Kanal. Große Schiffe auf dem Kanal beeindruckten den Wanderer ebenso wie der reizvolle Wechsel in der landschaftlichen Szenerie: von der Marsch über die Geest bis ins östliche Hügelland.

In der Bordesholmer Region verläuft der **Eidertalwanderweg**, ein knapp 10 Kilometer langer Rundweg. Er ist mit Hinweistafeln ausgestattet, die über Natur, Land und Leute informieren.

Innerhalb der Neuausrichtung des Tourismus in Schleswig-Holstein zählt das Thema Wandern zwar nicht zu den Basisthemen, fußläufige Verbindungen haben gleichwohl Bedeutung für Gesundheit / Fitness (Basisthema) und Naturerleben (Spezifisches Thema).

Der Ostsee-Holstein-Tourismus e.V. wirbt als größte Laufregion Europas mit insgesamt über 800 Kilometer Walking-Strecke. Im Rahmen des Projektes **Laufen und Walken / "laufküste"** sind hier mehrere Nordic Fitness - Parks mit 107 präparierten Routen zwischen Travemünde und Gelting entstanden. Die längste Runde misst 16,3 Kilometer, die kürzeste lediglich zwei. Die Routen folgen einer einheitlichen Beschilderungssystematik. Neben Ausbau und Beschilderung der Strecken halten die Regionen verschiedene Serviceleistungen vor: Kurse und Trainer, Verleih und Verkauf von Ausrüstung, Sport- und Gesundheitsberatung.

Mit rund 220 Kilometern Streckennetz eröffnete im Oktober 2005 der **Nordic Walking Park Sylt**. Als einer der größten Nordic Walking-Parks Deutschlands bildet er ein Leitprojekt in Schleswig-Holstein.

Der **Nordic Fitness Sports Park Holsteinische Schweiz** war der erste Park für Nordic Walker und Wanderer in Norddeutschland. Nach seiner Erweiterung im April 2006 können Gäste auf 21 Routen unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade und einem Gesamtstreckenverlauf von 152,2 Kilometern zwischen Malente, Eutin und Plön walken. Angeboten werden Nordic Walking-Kurse unter der Leitung ausgebildeter Trainer.

Der **Nordic Fitness Park Glücksburg** zeichnet sich aus durch fünf verschiedene Routen mit unterschiedlichen Streckenprofilen und -längen. Am zentralen Startpunkt in Sandwig findet der Gast Informationen auf einer detaillierten Strecken- und Übungstafel.

In **Bad Segeberg** findet der Nordic Walker drei Nordic Walking-Strecken mit einer

Gesamtlänge von fast 20 Kilometern. Informationstafeln an den Startpunkten informieren über die Beschaffenheit und den Schwierigkeitsgrad der Routen.

Über die Ostsee Holstein-Tourismus sind Pauschalangebote mit Nordic Walking-Kursen und Wellnessangeboten buchbar.

Außerdem finden an der „laufküste*“ verschiedene Nordic Walking-Events statt, wie z.B. der "Lauf zwischen den Meeren von Husum nach Damp, der "Schönberger Deich- und Salzwiesenlauf" oder der "Lübeck-Marathon"²³.

3.2 Konzept

Die Voraussetzungen in Neumünster zur Entwicklung von Angeboten für Wanderer und Nordic Walker sind gut, attraktive Wegeverbindungen sowie engagierte Akteure sind ebenso vorhanden wie Kooperationspartner mit starken Angeboten in der Region (Ostsee Holstein-Tourismus, s.o.).

Neumünster verfügt über ein gutes Potenzial zur Entwicklung von Angeboten für Wanderer und Walker:

- attraktive Wegeverbindungen durch Grünräume und Erholungsflächen (Stadtwald / Tierpark, Schwale / Stör, Dosenmoor / Einfeld der See, "südlicher Agrarraum", Brachenfelder Gehölz) und ausgeschilderte Wanderwege im Naturerlebnisraum,
- ausgewiesene Rundwege in der Innenstadt und am Einfeld der See: "Stadtunkte" und "Sehpunkte",
- mehrere aktive Sportvereine, Betriebssportgruppen und Initiativen, die Kurse, „Treffs“ etc. für Wanderer und Nordic Walker anbieten.

Abbildung 9 zeigt mehrere Rundwanderwege sowie fußläufige Verbindungen zwischen Schwerpunkträumen für Wanderer und Walker. Die Angebotsbausteine werden im Folgenden aufgeführt.

In der Karte dargestellt, aber textlich nicht weiter erläutert, sind die bestehenden Routen für Wanderer, die **Stadtunkte** in der City und die **Sehpunkte** am Seerundweg Einfeld der See.

²³ Quelle: Nicolai, M., TASH, 2006: mdl.; <http://www.laufkueste.de>

Abb. 9 Wandern und Walking - Konzept

(Seitenumbruch hier nur für Analogie zur Seitenzahl der pdf)

Aufgrund der guten Ausgangssituation kann eine Verbesserung des Angebots für Wanderer und Walker mit relativ geringem Aufwand erreicht werden.

Gemeinsam mit den ortsansässigen Sportvereinen und weiteren Walking-Gruppen und -Interessierten wurden Suchräume definiert, die im weiteren Verfahren hinsichtlich der genauen Wegeführung konkretisiert werden. Mit Fachleuten aus den Vereinen wurde begonnen, für diese Suchräume Streckenvorschläge zu erarbeiten und in Karten darzustellen.

Für die verschiedenen Strecken wurde zudem die Idee der Patenschaften diskutiert: Vereine, die die betreffenden Routen regelmäßig nutzen, geben Mängel bzw. Hinweise an die Stadtverwaltung weiter. Im Gegenzug sind an den Startpunkten der Walking-Routen Infotafeln mit Angaben zu den Strecken sowie zu Angeboten und Ansprechpartnern der jeweiligen Vereine denkbar.

Die im Konzept vorgesehenen Wegeverbindungen sind größtenteils schon vorhanden, der Handlungsschwerpunkt liegt daher zunächst auf einer durchgängigen Beschilderung. BTE / p4 empfehlen die Ausweisung der Routen für Wanderer im Rahmen einer integrierten Wegweisung (vgl. Kap. 6). Priorität haben hierbei die vier Rundwanderwege und die Anlage des Fitness-Parcours mit einem Fitness-Zentrum im Naturerlebnisraum, z.B. in Kooperation mit dem Bad am Stadtwald.

In Neumünster wurde auch die Frage aufgeworfen, ob die Strecken für eine Zertifizierung vorgesehen werden sollten. Die Frage wurde zwar grundsätzlich und einstimmig bejaht, jedoch sollte auf Vorschlag des Kreissportverbandes Neumünster (KSV) die Zertifizierung unter dem Dach des Landessportverbands erfolgen. Erste Gespräche mit dem zuständigen Schleswig-Holstein Leichtathletik-Verband (SHLV) haben bereits stattgefunden; auf Erfahrungen kann der SHLV jedoch nicht zurückgreifen. Das weitere Vorgehen ist noch zu klären. Die nächsten Schritte erfolgen in Abstimmung mit dem KSV, der weiterhin für eine Zusammenarbeit zur Verfügung steht.

Hinsichtlich der Ausweisung und Beschilderungen von Walking-Strecken (lang, mittel, kurz) ist eine intensive Kooperation mit den betroffenen Umlandgemeinden vorgesehen, da die geplanten Streckenführungen nicht ausschließlich innerhalb der Stadtgrenzen Neumünsters verortet sind.

In Abbildung 10 wird deutlich, welche Maßnahmen mit welcher Priorität vorzunehmen sind, um das Angebot für Wanderer und Walker zu verbessern.

Abb. 10 Wandern und Walking – Maßnahmen

(Seitenumbruch hier nur für Analogie zur Seitenzahl der pdf)

Ziel ist die Anbindung an die Wanderwege der Nachbarkommunen (dafür erforderlich: Erneuerung und Ergänzung der Beschilderung, punktuell Neubau von Verbindungswegen). Dabei ist besonders der Anschluss an die drei regionalen Wanderwege Naturparkwanderweg, Nord-Ostsee-Wanderweg und Eidertalwanderweg von Bedeutung, für die sich Neumünster als Startpunkt bzw. Etappenziel anbietet.

Zu einer guten Infrastruktur für Wanderer und Walker gehört die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel (Bus und Bahn) sowie die Bereitstellung von Parkplätzen mit Informationen zum Streckenverlauf (Infotafeln an der Strecke; Bereitstellung im Internet mit Download-Möglichkeit, Print-Produkte).

3.2.1 Rundwanderwege, Walking-Routen

Rundwanderweg „Schwale und Stör“

Der ca. 15 Kilometer lange Weg bietet Spaziergängern die Möglichkeit einer einfachen Halbtagestour auf ruhigen und landschaftlich reizvollen Wegen. Von der Innenstadt aus geht es entlang der Wasserläufe Schwale und Stör zum Brachenfelder Gehölz und durch den Gerisch-Skulpturenpark wieder zurück in die Innenstadt.

Langfristig sollten folgende Maßnahmen zur Optimierung des Rundwegs durchgeführt werden:

- Herstellung einer Wegverbindung von der Innenstadt entlang der Schwale durch das Gewerbegebiet Wittorf. Bis zur Umsetzung verläuft der Weg entlang der Wrangelstraße (provisorische Wegführung),
- Herstellung eines Wegeabschnittes entlang der Stör. Bis zur Realisierung der Maßnahmen verläuft der Weg auf der Mühlenstraße (provisorische Wegführung).

Der Rundweg sollte mittels eines Symbols als Einhängers in der Wegweisung gekennzeichnet werden (vgl. Kap. 6).

Rundwanderwege entlang des Einfelder Sees

Entlang des Einfelder Sees (mit Integration der Sehpunkte) führen bereits fußläufige Wegeverbindungen, die jedoch nicht als Rundwege gekennzeichnet sind. BTE / p4 empfehlen, die Routen im Rahmen der integrierten Wegweisung auszuschildern.

Rundwanderweg zum Hof Hartwigswalde

Der landschaftlich reizvolle "südliche Agrarraum" bietet sich mit seinem dichten Wegenetz als Erholungs- und Wandergebiet an. Der dortige Hof Hartwigswalde stellt heute schon ein attraktives Ausflugsziel dar²⁴. Vorstellbar ist der Ausbau einer saisonal betriebenen Ausflugsgastronomie. Der Hof könnte zu Startpunkt bzw. Station für Wanderer und Walker werden, als Besucherinfozentrum dienen, Veranstaltungen und natur-

²⁴ Der Hof betreibt einen Hofverkauf von Produkten der dort gehaltenen Galloway-Rinder; der Verein "Weidelandschaften e.V." bietet bereits heute landesweit ein Pauschalangebot an. Buchbar ist u.a. eine Führung durch eine von ihnen betreute offene Weidelandschaft in Verbindung mit einem abendlichen hochwertigen Gourmetmahl aus Galloway-Produkten (in Neumünster in Zusammenarbeit mit dem Restaurant "Am Kamin").

kundlichen Führungen bieten. In der Geschäftsführung des "Weidelandschaften e.V." besteht Interesse an einer solchen Entwicklung.

3.2.2 Die "gartenroute zwischen den meeren*" in Neumünster für Fußgänger

Die Gartenroute zwischen den Meeren soll auch für Fußgänger erlebbar gemacht werden. BTE / p4 empfehlen die Erschließung einer „kleinen“ Gartenroute für Fußgänger in der Innenstadt. Sie stellt einen Ausschnitt der gesamten Gartenroute dar und enthält mehrere Objekte der Garten- und Parkkultur im innerstädtischen Grünzug.

Die Gartenroute für Fußgänger wird im Rahmen der „großen“ Gartenroute für Radfahrer mit dem Lindenblattsymbol gekennzeichnet.

3.2.3 Fitness - Parcours im Naturerlebnisraum

BTE / p4 empfehlen Neumünster, an die aktuellen Entwicklungen in Schleswig-Holstein anzuknüpfen und ein attraktives Angebot für Nordic Walker zu schaffen. Nach Auskunft der Hotellerie gibt es eine Nachfrage bei den Hotelgästen (u.a. bei den Geschäftsreisenden). Darüber hinaus ist Nordic Walking ein Thema für die Sportvereine in Neumünster und damit für die Einwohner der Stadt und des Umlandes. Die ausgeschilderten Routen wären auch individuell, ohne Trainer, nutzbar.

Der Naturerlebnisraum und der Einfeldsee bieten gute Voraussetzungen für die Einrichtung von Nordic Walking-Strecken: Ruhe, schöne Landschaft, gute Anbindung an die Innenstadt und öffentliche Verkehrsmittel.

BTE / p4 empfehlen die Einrichtung eines **Fitness-Parcours im Naturerlebnisraum** (Stadtwald) entsprechend der vom Ostsee-Holstein-Tourismus betriebenen Nordic Fitness-Parks (vgl. Kap 3.1). Der Parcours bietet auf überwiegend bestehenden Wegen Strecken unterschiedlicher Länge, die sowohl von Walkern als auch von Wanderern und Joggern genutzt werden können. Die im Naturerlebnisraum bestehende Informationsroute „Geschichten aus dem Stadtwald“ könnte in den Parcours integriert werden.

Angegliedert an den Nordic Walking-Parcours könnte ein **Nordic Walking-Zentrum** entstehen, in dem den Sportlern verschiedene Serviceleistungen geboten werden (Trainer, Informationen, Sportartikelverkauf, Massage- und Physiotherapiepraxen, etc.). Als Standort erscheint das *Bad am Stadtwald* geeignet. Der Betreiber hat ein grundsätzliches Interesse signalisiert. Diese Entwicklung würde gut zu den Entwicklungsvorstellungen in Neumünster passen, die Kompetenzen in Stadtwald und am benachbarten Stadtbad als Freizeitstandort auszubauen.

Die Entwicklung des Nordic Walking-Angebotes in Neumünster erfolgt in Kooperation mit der hier ansässigen AOK. Die AOK Schleswig-Holstein - die Gesundheitskasse - fördert Nordic Walking als gesunde Fitness. Die Zertifizierung des Parcours sollte die Qualitätskriterien der AOK berücksichtigen. Die AOK hat für die weitere Entwicklung des Nordic Walking-Standortes Neumünster ihre Mitarbeit erklärt.

Wenn es zu einer Einrichtung von Nordic Walking-Parcours in Neumünster kommt, sollten Veranstaltungen durchgeführt werden, um das Angebot (und die freizeitattractive Stadt) zu bewerben.

Eine Beteiligung am Projekt "laufküste*" des Ostsee-Holstein-Tourismus würde für die

Stadt Neumünster folgende Vorteile mit sich bringen²⁵:

- Eintrag des lokalen Nordic Walking-Angebotes auf der Internetseite des Ostsee-Holstein-Tourismus (OHT),
- Kartenerstellung durch den OHT in Kooperation mit dem Landesvermessungsamt,
- Übernahme der Gestaltung (Starttafel „laufküste*“, Zwischenwegweiser),
- Kontrolle und Optimierung des Angebots durch einen Qualitätsmanager des OHT,
- überregionale Bewerbung des Angebots auf Veranstaltungen, wie z.B. „Die Ostsee laufküste* zu Gast bei Globetrotter“²⁶ oder in einem Beileger zur "laufküste*" in der Zeitschrift Brigitte.

3.2.4 Wegeverbindungen (lokal und regional)

BTE / p4 empfehlen die Herstellung von fußläufigen Verbindungswegen zwischen dem Zentrum und den touristischen Schwerpunkträumen im Norden, Süden und Westen der Stadt. Ziel ist es, die Fußgänger auf möglichst ruhigen und landschaftlich reizvollen Wegen zu den Attraktionen zu führen.

Kurzfristig sollten in Abstimmung mit den Nachbarkreisen ausgeschilderte Verbindungswege zu den regionalen Routen und damit zu den beiden Fernwanderwegen Naturpark- und Eidertalwanderweg hergestellt werden.

Folgende Maßnahmen sollten langfristig umgesetzt werden:

- Herstellung einer Wegverbindung von der Innenstadt entlang des Güterbahnhofs (Lokschuppen als Attraktion und Veranstaltungsort) zum Messegelände,
- Herstellung der Wegeverbindungen entlang der Dosenbek sowie zu den Landschaftsräumen des Brachenfelder Gehölzes und des Einfeldes Sees,
- Herstellung einer Wegverbindung zwischen dem Naturerlebnisraum und dem Aalbrooksweg (fußläufige Verbindung nach Einfeld),
- Herstellung einer Wegverbindung und einer neuen Unterführung unter der A7 entlang der Stör nach Padenstedt,
- Abstimmung mit den Kreisen Plön und Segeberg bzgl. der Anlage und der gemeinsamen Vermarktung neuer Wanderrouten im Süden, Osten und Südosten.

²⁵ Quelle: Vorholt, M., Ostsee Holstein-Tourismus, 16.10.2006: mdl.

²⁶ Im Frühjahr 2007 wurde das Projekt "laufküste*" in den Läden des Sponsors Globetrotter in drei deutschen Städten (Köln, Hamburg, Berlin) präsentiert. Quelle: <http://www.ostsee-schleswig-holstein.de/oht/de/LaufenWalking/Laufmagazin/index.php>, Stand: 10.04.07

4 Reiten

Reiten ist im Tourismuskonzept Schleswig-Holstein als "spezifisches Thema" verankert und Förderschwerpunkt des schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministeriums. Neumünster ist Pferdestadt (wichtiger Standort für Zucht, Turniere und Pferdeveranstaltungen, 'Pferdefreundliche Stadt' und, mit einer Reihe von Betrieben und Vereinen, Standort für Freizeitreiter). Die Stadt sollte ihre Qualität als Pferdestadt weiter ausbauen.

Im folgenden Kapitel werden aktuelle Entwicklungen des Reitsports und des Freizeitreitens in Deutschland und Schleswig-Holstein beschrieben und Empfehlungen ausgesprochen, wie Neumünster seine „Pferdestärken“ weiterentwickeln kann.

4.1 Reiten in Deutschland, Schleswig-Holstein und Neumünster

Reitsport und Reittourismus in Deutschland

Reiten und Pferdesport gehören zu den größten Freizeitmärkten in Deutschland und sind ein Wachstumsmarkt mit Zukunft. 3 Mio. Reiter und rd. 1. Mio. Pferde in Deutschland (jährliches Wachstum: 5%) erwirtschaften einen jährlichen Umsatz von ca. 7 Mrd. EUR²⁷. Die Marktanalyse der Deutschen Reiterlichen Vereinigung weist nach: Rund 11 Mio. Deutsche sind am Thema Pferd und Pferdesport interessiert.

Drei Viertel der Vereinsreiter und über die Hälfte der nicht organisierten Reiter reiten mindestens drei Mal in der Woche und verbringen dabei im Durchschnitt mehr als drei Stunden mit ihrem Hobby. Die durchschnittlichen Ausgaben der Reiter liegen bei rd. 240 Euro (Vereinsmitglieder) bzw. rd. 170 Euro (Nicht-Mitglieder) im Monat²⁸.

Im Pferdesport und in der Pferdezucht hat Deutschland seit langem eine herausragende Bedeutung: Deutschland ist Standort internationaler Turniere und Wettbewerbe rund ums Pferd. Jährlich finden rd. 3.900 Turnierveranstaltungen mit 90.000 Prüfungen / Wettbewerben und 1,9 Mio. Startern statt²⁹. Für die deutschen Pferdezüchtungen kommen Käufer aus der ganzen Welt. *"Weil Deutschland die größte und erfolgreichste Sportpferdezucht der Welt im Hinblick auf Springpferde und Dressurpferde besitzt, sind diese Vierbeiner mit dem Prädikat 'Made in Germany' ausgesprochen begehrt und erzielen auf entsprechenden Auktionen Höchstpreise. So wurden allein im Jahr 1997 deutsche Sportpferde in einem Gesamtwert von rund 48 Mio. Mark exportiert"*³⁰.

Das touristische Segment "rund ums Pferd" hat im Vergleich zum Pferdesport erst in den letzten Jahren eine steigende Bedeutung erfahren - auch im Bewusstsein wichtiger

²⁷ Quelle: THEMATA – Freizeit und Erlebniselwelten Service GMBH, 2003: Freizeit in Deutschland

²⁸ Quelle: Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), 2001: Zahlen, Daten, Fakten zum Pferdesport in Deutschland. Ergebnisse der Marktanalyse zum Thema Pferdesport.

²⁹ Quellen: Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), 2003: Jahresbericht 2002. Warendorf. Hahn, Jörg Ulrich 2000: Medaillen und Milliarden: Der Pferdesport boomt. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung vom 3.12.2000.

³⁰ Quelle: Hahn, Jörg Ulrich, 2000: Medaillen und Milliarden: Der Pferdesport boomt. Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung vom 3.12.2000.

Entscheidungsträger. Deutschland bietet eine Vielzahl an reittouristischen Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen vom Reitferienkind, anspruchsvollen Reiturlauber bis zum Eventbesucher. In vielen Regionen Deutschlands wurden und werden Projekte rund ums Pferd initiiert, um sich auf dem reittouristischen Markt zu positionieren und die wirtschaftlichen Potenziale von Pferdesport und -tourismus zu nutzen.

Der Reittourismus-Markt entwickelt sich dynamisch: Die Nachfrage wächst, aber auch die Qualität der Angebote im In- und Ausland und damit der Wettbewerb um den Kunden nimmt zu.

Pferdesport und Reittourismus in Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein hat eine lange Tradition in der Pferdezucht und -haltung und ist u.a. durch internationale Erfolge von Reitern und Pferden auch über die Landesgrenzen bekannt geworden. Aushängeschilder sind die Reitsportveranstaltungen von internationalem Rang wie z.B. CSI-Turniere oder die Baltic Horse Show in der Kieler Ostseehalle und die weltweit erfolgreiche Pferdezucht (Holsteiner, Trakehner).

In Schleswig-Holstein gibt es 370 Reit- und Fahrvereine mit rd. 46.000 Mitgliedern³¹. Die Zahl der Reiter insgesamt (Vereinsmitglieder + nicht vereinsangehörige Reiter) wird auf über 100.000 geschätzt.

Die Zahl der Pferde in Schleswig-Holstein ist von 1970 bis heute von rd. 18.000 auf rd. 100.000 angestiegen. Pferdezucht und Pferdehaltung haben für zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe eine große wirtschaftliche Bedeutung. Die Einkommenszweige rund ums Pferd sind vielfältig und reichen von Produktion und Handel (Futtermittel, Stall- und Anlagenbau usw.) bis zu einer Vielzahl an Dienstleistungen (Pensionsställe, touristische Betriebe, Hufschmiede und Tierärzte, Versicherungen usw.). Das Umsatzvolumen rund um den Pferdesport in Schleswig-Holstein wird auf rd. 350 Mio. EUR geschätzt, die Anzahl der Arbeitsplätze auf 25.000 bis 35.000³². Die Gesetzgebung in Schleswig-Holstein gilt als vergleichsweise moderat: Das Reiten ist grundsätzlich auf allen öffentlichen Straßen und Feldwegen erlaubt, auf privaten Wegen nur, wenn diese trittfest sind oder als Reitwege gekennzeichnet. Reiten im Wald ist erlaubt: auf gekennzeichneten Waldwegen, auf Fahrwegen, wenn hierfür eine Zustimmung der waldbesitzenden Person vorliegt, auf privaten Straßen mit Bitumen-, Beton- oder vergleichbarer Decke und auf allen dem öffentlichem Verkehr gewidmeten Straßen und Wegen³³.

Für die Entwicklung vom "Pferdeland zum Reiterland" wurde bereits 1992 eine Initiative für ein landesweites Reitwegenetz gestartet. Im Ergebnis wurden u.a. von der Landesregierung Empfehlungen für die Beschilderung von Reit- und Fahrwegen³⁴ heraus-

³¹ Quelle: Pferdesportverband Schleswig-Holstein, 2007: Pferdesport in Schleswig-Holstein. www.pferdesportverband-sh.de (5.4.2007)

³² Hochrechnung auf Basis des Erfahrungswertes, dass drei bis vier Pferde einen Arbeitsplatz schaffen bzw. sichern (vgl. FN 2001)

³³ Quellen: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, 2004: Waldgesetz für das Land Schleswig-Holstein vom 5. Dezember 2004 und Gesetz zum Schutz der Natur in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. März 2007

³⁴ Quelle: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, 2002: Wegweisung für Reit- und Fahrtrouren in Schleswig-Holstein. Vgl. <http://www.schleswig-holstein.de/MWV/DE/Tourismus/WegweisungReitFahrtrouren/reitwegeerlass,templateId=raw,property=publicationFile.pdf>

gegeben und Modellprojekte initiiert. Der Erlass sieht die Kennzeichnung mit Hauptwegweisern an wichtigen Punkten wie Kreuzungen und Einmündungen und Parkplätzen sowie mit Zwischenwegweisern als Erinnerung bei längeren Strecken ohne Abzweigung vor³⁵.

Mehrere Regionen Schleswig-Holsteins haben sich zu Reitregionen entwickelt und bieten ausgedehnte, meist gut beschilderte Reitwege sowie reiterfreundliche Betriebe und Serviceangebote rund ums Pferd. Entscheidende Impulse für die Entwicklung gingen von dem landesweiten Projekt „Entwicklung reiterfreundlicher Regionen“ aus, das in gemeinsamer Trägerschaft von Pferdesportverband Schleswig-Holstein e.V. und Tourismusverband Schleswig-Holstein 1999 in Auftrag gegeben wurde. In fünf ausgewählten Regionen Schleswig-Holsteins wurde die Entwicklung des Reittourismus geplant und Grundlagen für eine einheitliche Kartendarstellung und Beschilderung erarbeitet³⁶. Eine dieser „Modellregionen“ ist das Holsteiner Auenland (s.u.).

Die Entwicklung des Reittourismus in Schleswig-Holstein wurde in den vergangenen Jahren vorangebracht:

- Die aktuelle Initiative "Pferdeland Schleswig-Holstein", die vom Wirtschaftsministerium gefördert wird, hat die Weiterentwicklung und Vermarktung des Themas "Reiten in Schleswig-Holstein" zum Ziel³⁷.

Wichtiges Ergebnis ist die Ende 2006 freigeschaltete Internetpräsentation www.sh-pferdeland.de. In dem neuen Portal findet der Gast umfassende Informationen zu Reitangeboten in Schleswig-Holstein³⁸. Es ist geplant, die Reitwegenetze zukünftig direkt auf den Internetseiten zu präsentieren.

Als weitere Marketingmaßnahmen für das Pferdeland Schleswig-Holstein sind fachspezifische Messeauftritte und Print-Produkte sowie Veröffentlichungen in den Urlaubsmagazinen geplant.

- Die Arbeitsgemeinschaft Urlaub auf dem Bauernhof ist Initiator der Homepage www.komm-mit-pferd.de und bietet dort eine Übersicht über qualitätsgeprüfte Reitbetriebe in Schleswig-Holstein sowie eine Reservierungsmöglichkeit der Quartiere.
- Die Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e.V. hat mit Förderung des Landes Schleswig-Holstein bereits mehrere Fortbildungen zum Thema Reittourismus durchgeführt.

³⁵ Hufeisenzeichen für Reitrouuten und / oder ein Wagenradzeichen für Fahrrouuten, Routensymbole oder -nummern und Richtungspfeile. Zusatzschilder weisen auf Fernreit- und Fernfahrrouuten oder thematische Reit- und Fahrrouuten hin und geben Hinweise z.B. auf Touristinforationen, Reitstationen etc.

³⁶ Bearbeitet durch BfL Büro für Landschaftsentwicklung GmbH.

³⁷ Federführend für die Ausarbeitung des Angebots ist die Herzogtum Lauenburg Marketing & Service GmbH, die im Rahmen der touristischen Aufgabenverteilung in Schleswig-Holstein für die Sparte Reittourismus zuständig ist.

³⁸ Die Angebote sind nach Regionen und Angeboten geordnet (z.B. Reiterhöfe, Wanderreiten, Kind & Familie, reiterfreundliche Gastronomie). Für die Leistungsanbieter ist die Einstellung ihres Reitangebots und Verlinkung zur eigenen Homepage kostenfrei. Bestandteile des Portals sind darüber hinaus verschiedene buchbare Reit-Pauschalen und ein landesweiter Veranstaltungskalender rund ums Pferd. Vorhandene Reitwegekarten der Regionen können online bestellt werden. Es ist geplant, die Reitwegenetze zukünftig direkt auf den Internetseiten zu präsentieren. Ansprechpartnerin für die Internetseiten ist Frau Gamon, HLMS GmbH.

- Im aktuellen Tourismusprogramm Schleswig-Holstein³⁹ wird die Fokussierung auf drei Zielgruppen sowie vier Basis- und fünf Spezialthemen empfohlen. Das Thema Reiten ist eines der fünf "spezifischen Themen" und muss damit als landesweites Thema für das Marketing bewertet werden.

Schleswig-Holstein arbeitet erfolgreich daran, seine Urlaubsangebote rund ums Pferd zu bündeln. Die reittouristischen Angebote sind vielfältig: Kinderreitferien auf dem Ponyhof, Kutschfahrten oder Wanderritte, Reiturlaub mit dem eigenen Pferd, Lehrgänge in unterschiedlichen Disziplinen usw. Von besonderer Bedeutung, auch für die große Zielgruppe der Pferdeinteressierten, sind die unterschiedlichen Veranstaltungen rund ums Pferd - von diversen Reitsport- und Zuchtveranstaltungen über die Messe Nordpferd bis zu "Specials" wie Derbys am Strand oder dem "Spectaculum" im Zugpferdemuseum.

Reit-Regionen in Schleswig-Holstein

In der Modellregion **Holsteiner Auenland** sind über 600 Kilometer Reit-Rundrouten zwischen dem Naturpark Aukrug, dem Segeberger Forst und dem Rantzauer Forst mit dem von der Landesregierung empfohlenen Hufeisensymbol ausgeschildert. Erhältlich dazu sind eine Reitkarte und eine Broschüre mit einer Übersicht über reiterfreundliche Betriebe und Angeboten „rund ums Pferd“. Die Reitkarte informiert darüber, auf welchen Wegen Fahren für Gespanne möglich ist. Zu den 18 Routen kommen regionale Reitwege, die an das Routennetz angebunden sind. Parkplätze mit Anbindebalken und Informationstafeln befinden sich als Ausgangspunkte an jeder Route.

Im **Kreis Segeberg** gibt es neben den Reitwegen im Holsteiner Auenland auch weitere Reitwege. Diese sind nicht mit dem Hufeisensymbol, sondern mit einem Reitersymbol markiert. Die Maiwald-Verlag-Karten Kreis Segeberg Ost und West informieren über die Reitwege. Die Stadt **Norderstedt** im Süden des Kreises Segeberg präsentiert sich als besonders reiterfreundlich. Hier gibt es eine große Anzahl an Reitbetrieben, einen sehr großen Pferdebestand, mehrere Reitvereine sowie sechs Reitrouten mit einer Gesamtlänge von über 60 Kilometer. Eine Begleitbroschüre bietet detaillierte Tourenbeschreibungen sowie Informationen über Parkmöglichkeiten.

Der **Kreis Rendsburg-Eckernförde** verfügt über 700 Kilometer Reitwege sowie zahlreiche Unterkunftsmöglichkeiten für Pferd und Reiter, die in der Reit- und Freizeitkarte Holstein dargestellt sind. Nach Aussage des Amtes Aukrug stimmen jedoch, aufgrund mangelnder Abstimmung vor Ort, nicht alle in der Karte enthaltenen Wegen mit den tatsächlich genutzten und konfliktfreien Reitwegen überein. Die überwiegende Anzahl der Wege im Amt Aukrug sind nach den Landesempfehlungen ausgeschildert.

Ostholstein, Herzogtum Lauenburg, Lübeck und Nordwest Mecklenburg werben als reiterfreundliche **Region Lübecker Bucht**: eine Vielzahl von Wegen für das Wanderreiten, Angebote für einen Urlaub mit Pferd, Ausritte mit speziell ausgebildeten Wanderreitführern. Die Homepage www.reiten-luebecker-bucht.de sowie eine Broschüre informieren über die reittouristischen Angebote und geben Tourenvorschläge. Reitrountekarten der Region geben Streckenempfehlungen für Fernrouten, die die gesamte Lübecker Bucht verbinden, sowie für lokale Reitrouten in Ostholstein, Nordwestmeck-

³⁹ vgl. Roland Berger Strategy Consultants, 2006: Handlungskonzept für die Neuausrichtung des Tourismus in Schleswig-Holstein 2006

lenburg, Lübeck und im Herzogtum Lauenburg wieder. Die Reitwege in der Region sind zum großen Teil noch nicht ausgeschildert⁴⁰.

Die **Insel Fehmarn** hat sich in den letzten Jahren zum Reitereldorado entwickelt. Urlauber mit oder ohne eigenes Pferd finden hier eine Vielzahl an reiterfreundlichen Gastgebern, Unterstellmöglichkeiten, Reiterhöfen mit Unterrichtsangeboten sowie Dienstleistungen „rund ums Pferd“ wie Tierarzt oder Futtermittelbetriebe. Die vom Verein „Reiten auf Fehmarn e.V.“ betriebene Homepage www.reiten-auf-fehmarn.de bietet eine Übersicht über diese Angebote. Außerdem finden auf der Insel regelmäßig Reit-Veranstaltungen und Turniere statt.

Vielseitigkeitsreiten

Die Vielseitigkeit ist neben Dressur und Springen die dritte olympische Reitsportart und umfasst alle drei Disziplinen Dressur, Spring- und Geländereiten. Ein Bestandteil ist der Ritt über eine mit Naturhindernissen ausgestattete Geländestrecke. Unterstützung findet diese Sportart u.a. im Verein zur Förderung des Vielseitigkeitsreitens in Schleswig-Holstein und Hamburg mit Sitz in Bad Segeberg. Dieser Verein unterstützt regionale Veranstalter-Seminare, führt Vielseitigkeitsturniere durch und bietet Lehrgänge und Trainingstage an⁴¹.

Der Pferdesportverband Schleswig-Holstein führt regelmäßig Veranstaltungen zum Thema Vielseitigkeit durch. 2007 fand die „Schleswig-Holstein Vielseitigkeits-Tour“ statt, die einzelne Vielseitigkeitsturniere in Schleswig-Holstein von April bis September zu einer Serie verbindet.

In Schleswig-Holstein gibt es mehrere Geländestrecken für Vielseitigkeitsreiten. Zwei wichtige Reiterparks werden hier kurz vorgestellt⁴².

- Der Pferdesport- und Förderverein (PSFV) Süseler Baum e. V. betreibt den **Reiterpark Max Habel** in Süsel bei Eutin. Breiten- als auch Leistungssportlern wird hier eine vielseitige Ausbildung im Gelände ermöglicht. Weiterhin steht eine Galopprennbahn von 1.500 Metern Länge auf dem insgesamt 10,7 Hektar großen Areal zur Verfügung.
- Der **Geländepark Marienhof** in Heidekamp im Kreis Stormarn bietet auf einer Fläche von 4,5 Hektar einen Trainingsplatz mit Geländehindernissen und zwei Wasseranlagen und Gräben (E-A).

Eine kleine Geländestrecke liegt südlich von Neumünster:

- In Boostedt betreibt der **Reit- und Fahrverein Boostedt** eine Geländestrecke mit Springplatz, Naturhindernissen und einer Galopprennbahn. Der Verein bietet Vielseitigkeitslehrgänge und Reiterferien für Kinder an. Denkbar wäre eine Erweiterung der Strecke im Süden von Neumünster, evtl. mit Anbindung an den Hof Hartwigswalde.

⁴⁰ Konzipiert und realisiert durch BfL Büro für Landschaftsentwicklung, unterstützt durch die Regionalpartnerschaft Lübecker Bucht e.V., gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft.

⁴¹ Vgl. www.vielseitigkeits-foerderung.de, Stand: April 2007

⁴² Vgl. www.vielseitigkeitsreiten.de, Stand: April 2007

Der **Pferdesportverband Schleswig-Holstein e.V.** plant die Einrichtung eines Pferde- und Freizeitpark Eidertal in Reesdorf nördlich von Bordesholm. Kommt es zu einer Realisierung des Projektes, empfehlen BTE / p4 die Anbindung an die Reiterhöfe in Neumünster über geeignete Wegverbindungen.

Pferdestadt Neumünster

Die wirtschaftliche Bedeutung der Bereiche Pferdezucht und -sport für die "Pferdestadt Neumünster" sind enorm: Allein die rd. 35.000 Besucher, die jährlich zum Internationalen Reitturnier in den Holstenhallen kommen, geben mehr als eine halbe Million Euro in Neumünster aus⁴³. Die jährlichen Hengstkörungen und Pferdeauktionen in Neumünster sowie internationale Turniere wie der "Große Preis von Schleswig-Holstein" (VR Classics, Internationales Reitturnier CSI***/CDI-W der Volksbanken und Raiffeisenbanken) ziehen Besucher aus der ganzen Welt an. Zu den großen Pferdeveranstaltungen in Neumünster (Trakehner-Hengstmarkt, Holsteiner Pferdetage, Ball der Pferdefreunde, Holsteiner Hengstvorführung, Körung und Schautag des Pferdestammbuchs) kommen jährlich insgesamt mehr als 70.000 Zuschauer. Allein der Gesamtumsatz des Internationalen Trakehner Hengstmarkts lag 2007 bei 2,2 Mio. Euro für insgesamt 94 verkaufte Pferde. Der Durchschnittspreis für die versteigerten gekörten Hengste lag bei 61.800 Euro, den Spitzenpreis erzielte der Trakehnerhengst Grand Passion mit 300.000 Euro. Auch die hohe Internationalität der Auktionen wird an den 2006 versteigerten Pferden deutlich: Neun der 16 gekörten Hengste wechselten ins Ausland⁴⁴.

Die Regionalmesse Nordpferd findet alle zwei Jahre statt und ist Plattform für den Breitensport, Islandpferde, Ringreiten, Westernreiten etc. Attraktion ist die Hippo Star Show, zu der ein Kutschencorso durch Neumünsters Innenstadt führt. Die Messe hatte im Jahr 2007 über 23.000 Besucher und verzeichnet damit einen Besucherrekord.

Auch das Gastgewerbe profitiert von den Pferde-Events: Während der großen Pferdeveranstaltungen sind die Unterkünfte in Neumünster und Umgebung ausgebucht. Auch in den Restaurants ist ein Anstieg der Gästezahlen spürbar.

Um die "Pferdestadt Neumünster" als Ganzes zu entwickeln und zu vermarkten, wurde 2004 der Arbeitskreis Pferdestadt Neumünster ins Leben gerufen. Mitglieder des Arbeitskreises sind: Verband der Züchter des Holsteiner Pferdes e.V., Trakehner Verband e.V., M & M Projektplanungs GmbH -Nordpferd-, , Reiterbund Neumünster, Pferdestammbuch SH/HH e.V., Fahrgemeinschaft SH/HH, Pferdesportverband SH, TRS Holstenhallen Neumünster e.V., Einzelhandelsverband Nord-Ost e.V. Kreisverband Neumünster, Marketing-Initiative Neumünster MIN, DeHoGa-Kreisverband Neumünster, Hallenbetriebe Neumünster GmbH, Tourist-Information Neumünster und der Oberbürgermeister der Stadt Neumünster. Informationen zum Arbeitskreis sind im Internet auf www.pferdestadt.de zu finden.

Bei dem Image der Pferdestadt stehen vor allem Zucht, Körung, Verkauf und Sportveranstaltungen im Vordergrund. Für Freizeit- und Urlaubsreiter ist Neumünster als Teil der umgebenden Region interessant. In der Region gibt es für unterschiedliche

⁴³ Quelle: Hamburger Abendblatt vom 8. Dezember 2005 (Artikel: "Neumünster will mit seinen Pferden wuchern" von Jens Meyer-Odewald)

⁴⁴ Quelle: <http://www.hippoline.lu>: Zuchtreport vom Neumünster Internationaler Trakehner Hengstmarkt 2006

Zielgruppen Angebote und Betriebe, vom Kinderferienhof Ponypark Padenstedt mit über 200 Ponys über Isländergestüt Störtal bis zu verschiedenen Pensionspferdeställen. In der Umgebung gibt es wie schon beschrieben verschiedene Reitwegenetze, die bisher allerdings nur ungenügend an das Reitwegenetz der Stadt Neumünster angebunden sind.

Neumünster verfügt über einige, nach den Landesvorgaben beschilderte Reit- und Fahrwege im Bereich des Naturerlebnisraums sowie im Norden und Nordwesten. Die nach den Landesvorgaben durchgeführte Beschilderung auf niedrigen Holzpfosten ist für Reiter schwer zu sehen und z.T. überwuchert.

Verschiedene Veranstaltungen prägen die lokale Reit- und Fahrkultur in Neumünster⁴⁵:

- Ball der Pferdefreunde, jährlich 6.000 Besucher,
- alljährliche Körungsveranstaltungen zum Pferdestammbuch,
- Tasdorfer Pferdetage,
- Seminare und Fortbildungen, z.B. Kutschenscheine.

Während die Bedeutung Neumünsters als Hochburg der Pferdezucht und des Turniersports unstrittig ist, besteht im Bereich Freizeit und Urlaub rund ums Pferd Entwicklungspotenzial. Neumünster hat in punkto Infrastruktur rund ums Pferd einiges zu bieten: Mit vier Hektar Gesamtfläche, 2.200 qm Reitfläche und 225 fest installierten Boxen sind die Holstenhallen der zentrale Ort für Reitveranstaltungen in Neumünster. Darüber hinaus gibt es 14 Reithallen, 15 Dressur- sowie 18 Springplätze, zwei Galoppierbahnen und eine Vielseitigkeitsstrecke (s.o.). In Neumünster und direkter Umgebung sind 24 Betriebe mit Pferdehaltung angesiedelt, darunter fünf Zuchtstätten und sechs Reitervereine. Insgesamt beläuft sich der Pferdebestand auf ca. 800 Pferde und Ponys. Die Reitbetriebe sind in der Anlage dargestellt.

Als Aktivitäten und Erfolge bei der Weiterentwicklung der Pferdestadt sind u.a. hervorzuheben:

- Auszeichnung als "pferdefreundliche Gemeinde" 2002,
- Flyer "Wo Ross und Reiter sich wohlfühlen", Pferdestadt-Logo,
- "Reiterteller": kulinarisches Angebot von 13 Gastronomiebetrieben aus Neumünster und Umgebung, Broschüre "Reiterteller" bereits in dritter Auflage,
- Marketingaktivitäten zur Herausstellung der Facette "Pferdestadt" (u.a. Anzeigen, Redaktionsbeiträge, Merchandising),
- Internet-Auftritt www.pferdestadt.de mit umfassenden Informationen zur Pferdestadt Neumünster, die Darstellung des Reitwegenetzes ist in Vorbereitung.

⁴⁵ Ein aktueller Veranstaltungskalender der Pferde-Events in Neumünster ist unter <http://www.pferdestadt.de> zu finden.

4.2 Konzept

Ziel der Stadt Neumünster ist es, die Infrastruktur für Reiter zu erweitern und qualitativ zu verbessern. Vorrangiges Ziel ist die Herstellung durchgängiger Reitwegeverbindungen am Stadtrand (von Reitbetrieb zu Reitbetrieb) und die Anbindung der Stadt an das regionale Reitwegesystem. Geeignete Wege sind vorhanden, in einigen Bereichen soll das Netz – nach einer Prüfung von Eignung und Machbarkeit - durch neu ausgewiesene Reitwege ergänzt werden.

Langfristig ist zu prüfen, ob weitere Infrastruktur erforderlich ist (z.B. geeignete Parkplätze zum Verladen der Pferde). Häufig ist dies nicht nötig, Gastreiter können die Infrastruktur von Vereinen und Betrieben nutzen und finden dann dort auch Informationen und Hinweise.

Eine eigenständige Beschilderungssystematik für Reiter sollte vermieden werden. BTE / p4 empfehlen die Integration der Reitwegebeschilderung in ein Wegweisungssystem der Stadt (vgl. Kap. 6). Die Kennzeichnung der Wege dient der Empfehlung besonders attraktiver und konfliktarmer Wege und somit zur Lenkung der Reiter im stark frequentierten Stadtrandgebiet⁴⁶.

Zusätzlich ist die Erstellung einer Reitkarte für Neumünster und Umgebung mit Tourtipps und Anlaufpunkten wie Gastronomie und Sehenswürdigkeiten sowie Streckendistanzen zu empfehlen. Diese sollte in einem für Reiter handlichen Format und aus wetterbeständigem Material sein und auch zum Download bereitstehen.

Die Tauglichkeit der Wege für den Fahrsport wurde im Rahmen dieser Arbeit nicht überprüft. BTE / p4 empfehlen hierzu die Bildung einer Arbeitsgruppe mit aktiven Fahrern aus Neumünster und der Region, die in diesem Rahmen aufgrund ihrer Erfahrungen Empfehlungen für die Entwicklung von Fahrwegen formulieren können⁴⁷.

Abbildung 11 gibt eine Übersicht über die z.T. bestehenden und empfohlenen Wege für Reiter.

⁴⁶ Bei der Reitwegekennzeichnung handelt es sich nicht um eine formale Ausweisung nach Straßenverkehrsordnung. Dies hätte als Konsequenz, dass der Reitweg nicht gleichzeitig als Wanderweg genutzt werden dürfte. Diese Vorgabe geht aus dem aktuell überarbeiteten Landesnaturschutzgesetz von März 2007 hervor (vgl. Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, 2004: Gesetz zum Schutz der Natur in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. März 2007). Eine formale Ausweisung würde zudem bei den Reitern die Vermutung auslösen, dass sie ausschließlich auf den gekennzeichneten Wegen reiten dürfen.

⁴⁷ BTE / p4 haben Kontakt zu Herrn Holläuffer hergestellt, der aktiv Fahrsport betreibt und nach eigener Aussage gern bereit ist, seine Erfahrungen an Neumünster weiterzugeben.

Abb. 11 Reiten - Konzept

(Seitenumbruch hier nur für Analogie zur Seitenzahl der pdf)

In Abbildung 12 wird dargestellt, welche konkreten Maßnahmen zur Realisierung empfohlen werden (und in welcher Priorität). Im Folgenden werden die in der Karte visualisierten Wegemaßnahmen und anschließend die empfohlenen Marketing-Maßnahmen beschrieben.

Abbildung 12 zeigt auch Bereiche auf, in denen aufgrund ungesicherter Pacht- bzw. Grundstücksverhältnisse oder problematischer Wegeabschnitte ein Klärungsbedarf besteht. Wichtige Punkte sind vor allem die Durchquerung des südöstlichen Stadtgebietes und die Sicherung eines Störübergangs im Bereich der Papiermühle. Zur Klärung sind u.a. Gespräche der Stadtverwaltung mit Grundstückseigentümern und Vertretern des Naturschutzes notwendig.

Abb. 12 Reiten – Maßnahmen

(Seitenumbruch hier nur für Analogie zur Seitenzahl der pdf)

4.2.1 Reitring

Der zu realisierende Reitring bietet die Möglichkeit, die Stadt in einem Tagesritt zu umrunden bzw. Teilabschnitte zu reiten. Der Ring verbindet einen Großteil der im Stadtgebiet vorhandenen Reitbetriebe und sollte durchgängig als Reitweg gekennzeichnet werden. Die Verbindungswege in die an Neumünster angrenzenden Reitlandschaften sollten jeweils an den Reitring angeschlossen werden.

Priorität hat die Neuanlage und die Sicherung des westlichen Teils des Reitings, da von hier aus Verbindungen zu den vorhandenen Reitwegen im Amt Aukrug sowie denen des Holsteiner Auenlands hergestellt werden können.

Kurz- bis mittelfristig sollte folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Beschilderung der bereits bestehenden Reit- und Fahrwege im Norden, Nordosten und Nordwesten der Stadt im Rahmen der integrierten Wegweisung.

Langfristig sollte folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- Sicherung und z.T. Neuanlage von Reitwegen zur Schließung des Reitings im Süden und Osten. Hierfür sind jedoch noch Bemühungen seitens der Stadtverwaltung Neumünsters erforderlich (Gespräche mit Grundstückseigentümern, zum Naturschutz etc.).

Im Rahmen eines Workshops mit Reitern, Fahrern und weiteren Pferde- und Reitinteressierten am 17.4.2007 in Neumünster wurde der Herrichtung des Reitings die größte Relevanz zugewiesen.

4.2.2 Verbindungswege

BTE / p4 empfehlen die Herstellung von Verbindungswegen, die vom Reitring ausgehend besondere Sehenswürdigkeiten der Stadt für Reiter erschließen (Gerisch-Skulpturenpark, Tierpark, Holstenhallen). BTE / p4 regen an, die Sehenswürdigkeiten und Gastbetriebe mit Anbindebalken und Tränken auszustatten (sofern sie mit dem Pferd erreicht werden können). Dies ist - wenn auch überwiegend symbolhaft - ein Hinweis auf die 'Pferdestadt Neumünster' und ein Zeichen für "Reiter willkommen", gleichwohl auch von praktischem Nutzen für die Reiter.

Der Anschluss der Reitbetriebe an den Reitring ist besonders für die einheimischen Reiter von Bedeutung. Aber auch für Gäste, die Urlaub auf einem der Reiterhöfe machen, eröffnet die Anbindung vielfältige Möglichkeiten für Touren vom Hof in die Stadt oder die Umgebung.

Weitere Verbindungswege sollen Neumünster zukünftig an die benachbarten Reitwegesysteme anbinden. Dies erleichtert den Reitern in Neumünster die Nutzung der Reitwege und qualifiziert das Angebot der Stadt. Darüber hinaus werden die Angebote und Attraktionen der Pferdestadt Neumünster für die Reiter in den umgebenen Reitwegesystemen erreichbar. Dieser Vorteil sollte in der Werbung der Stadt heraus gestellt werden (Gerisch-Skulpturenpark für Pferd und Reiter ...).

Kurzfristiges Ziel ist die Anknüpfung an die Reitwegenetze der Nachbarkreise im Westen und Südwesten. Hier müssen Reitwege gesichert und - in kleineren Teilabschnitten - auch neu angelegt werden. Bzgl. der Ausschilderung und der Reitkartenerstellung sollten Abstimmungsgespräche mit dem Amt Aukrug und dem Holsteiner Auenland geführt werden. Langfristig sollte eine Abstimmung mit den Kreisen Plön und Segeberg stattfinden bzgl. der Schaffung von regionalen Reitwegen (v.a. im Osten und Südosten von Neumünster) und einer einheitlichen Beschilderung.

Empfehlungen für die Anlage von Reitwegen

Bei der Neuanlage bzw. Optimierung von Reitwegen ist auf Folgendes zu achten:

- Bodenbeschaffenheit: unbefestigte, naturfeste Sand- oder Graswege oder bereitebare Grasstreifen neben asphaltierten Wegen,
- Sicherheit: Vermeidung von Strecken auf oder direkt neben viel befahrenen Straßen oder Eisenbahntrassen, sichere Überquerungsmöglichkeiten von Gefahrenquellen bzw. Hindernissen (Verkehrswege, Gewässer, Schienen),
- attraktive Streckenführung: durch abwechslungsreiche Landschaft (Waldrand, entlang von Gewässern etc.), Vermeidung von Bereichen mit starkem Straßenverkehr oder emittierendem Gewerbe sowie von eintönigen geraden Strecken, Verbindung zu benachbarten Touren,
- infrastrukturelle Anbindung: Verlade-Parkplatz oder Reiterhof als Ausgangspunkt für eine Tour. Hier können ggf. Infotafeln mit Streckenübersicht, Rastpunkten, Telefonnummern von Tierärzten usw. aufgestellt werden; Anbindung von Pferdehöfen, Attraktionen und Ortschaften, Sehenswürdigkeiten sowie reiterfreundlicher Gastronomie (z.B. Papiermühle, Bistrorant im Tierpark etc.); Einrichtung von Rastplätzen entlang der Wege, ggf. mit Anbindebalken und Tränkmöglichkeit, Paddock, Sitzgelegenheit, Schutzhütte oder Unterstellmöglichkeit.

Unterhaltung der Privatwege

Bei der Nutzung von Privatwegen als (öffentliche) Reitwege stellen sich regelmäßig Fragen der Haftung und der Verkehrssicherung. Wenig bekannt ist, dass die Kommune den Flächenbesitzer vom Haftungsrisiko freistellen kann, indem der zu bereitende Weg als Teil des öffentlichen Reitwegenetzes aufgefasst wird. Auf Basis einer zu schließenden Vereinbarung haftet der kommunale Schadensausgleich für Risiken - und zwar ohne zusätzliche Kosten. Voraussetzung ist eine Unterhaltung und "angemessene" Kontrolle⁴⁸ im Hinblick auf atypische Risiken (Schlaglöcher, fallgefährdete Äste und Bäume). Hier entstehen Kosten, die fair verteilt werden sollten, d.h. die profitierenden Reitvereine bzw. -betriebe sollten sich beteiligen.⁴⁹

⁴⁸ Die Kontrollgänge müssen nachgewiesen, d.h. dokumentiert werden.

⁴⁹ Referenz Hoher Fläming: Hier haben Betriebe und Reitvereine "Wegepatenschaften" für Strecken, die sie besonders häufig reiten, übernommen. Die Paten kommen für Kontrolle und Unterhalt "ihrer" Teilabschnitte auf.

5 Mehrfachnutzungen von Wegen

Bei der Entwicklung von Wegen für verschiedene Nutzergruppen im Stadtgebiet und am Stadtrand von Neumünster sind Konflikte zwischen Radfahrern, Reitern, Wandernern, Walkern, aber auch Kraftfahrzeugen unvermeidlich.

Bei einer parallelen Nutzung von Wegen für Reiter und Wanderer bzw. Radfahrer empfehlen BTE / p4 die Anlage eines markierten Seitenstreifens für die Reiter. Begleitende Reitwege ermöglichen eine Anpassung an die unterschiedlichen Ansprüche der Nutzer (asphaltierter Bereich für Radfahrer, unbefestigter Bereich für Reiter usw.).

Die Wege sollten nach Möglichkeit zwei Meter breit und naturbelassen sein. Bei beengten Geländebedingungen können Reitspuren (< 2 Meter) als begleitende Wege angelegt werden⁵⁰. Die für das Reiten nutzbare Wegfläche sollte insbesondere bei Parallelführung von Reitwegen und Wander- oder Radwegen möglichst deutlich sichtbar von der übrigen Wegfläche getrennt sein (z.B. durch Pfosten, Pflanzungen oder sichtbarer Wechsel der Wegebeschaffenheit).

Abbildung 13 zeigt, in welchen Bereichen es zu Konflikten zwischen diesen Nutzergruppen kommen kann.

⁵⁰ Im Erlass „Wegweisung für Reit- und Fahrwege in Schleswig-Holstein“ werden Hinweise für die parallele Nutzung von Wegen durch Reiter, Radfahrer und Fußgänger sowie die Wegebeschaffenheit gegeben.

Abb. 13 Mehrfachnutzungen von Wegen

(Seitenumbruch hier nur für Analogie zur Seitenzahl der pdf)

Konflikte zwischen Reitern und anderen Erholungssuchenden können bei sehr intensiver Parallelnutzung oder durch "schwarze Schafe" unter den Reitern oder anderer Nutzer auftreten. Im Einzelfall – insbesondere bei einer Nutzung durch Reiter und Radfahrer – ist zu prüfen, ob und wie stark Probleme entstehen und ob z.B. eine getrennte Wegeführung erforderlich ist.

Reitwege entlang von Straßen mit einer hohen Verkehrsbelastung werden von BTE / p4 nur vorgeschlagen, wenn keine alternative Wegeführung möglich ist. Es handelt sich meist jedoch nur um kurze Abschnitte. Hier sollten Hinweisschilder für Autofahrer aufgestellt und ggf. verkehrsberuhigende Maßnahmen durchgeführt werden. An unübersichtlichen Kreuzungen sind Hinweisschilder für Autofahrer⁵¹ sowie Spiegel für Reiter aufzustellen.

Konflikte können auch durch mangelnde Information auftreten. Nicht-ortskundige Reiter verirren sich aufgrund fehlender Informationen, landen in Sackgassen und nehmen dann möglicherweise verbotene "Luftlinienwege" querfeldein. Viele solcher Situationen können mit besserer Information vermieden oder gemildert werden. Dazu sollten an Verlade- und Parkplätzen Informationsschilder mit Verhaltensregeln (z.B. im Schritt an Wanderern und Radfahrern vorbeireiten, auf Wegen bleiben usw.) aufgestellt werden.

⁵¹ Entsprechend dem Verkehrszeichen 138 „Radfahrer kreuzen“, welches vor Stellen warnen soll, an denen Radfahrer häufig oder unvermutet die Fahrbahn kreuzen oder in sie einfahren.

6 Integrierte Leitsysteme

Um den Ansprüchen der verschiedenen Zielgruppen Radfahrer, Wanderer, Walker und Reiter gerecht zu werden und gleichzeitig kein Nebeneinander diverser Wegweisungen (Schilderwald) zu schaffen, empfehlen BTE / p4 die Entwicklung eines **integrierten Wegweisungssystems**. Integriert bedeutet, dass alle Zielgruppen von einer einheitlichen Beschilderungssystematik angesprochen werden.

An dieser Stelle werden grundsätzliche Hinweise für die Erstellung eines integrierten Wegesystems vorgestellt.

Die Grundelemente einer integrierten Wegweisung entsprechen denen der erlasskonformen Fahrradwegweisung in Schleswig-Holstein⁵²: Hauptwegweiser mit Richtungs- und Entfernungsangaben werden durch Zusatzwegweiser mit Zielgruppenpiktogrammen und Routenlogos ergänzt.

- **Hauptwegweiser** mit einem oder mehreren **Vollschildern** geben Auskunft über Ortschaften oder touristische Objekte, Richtung und Entfernung. Mit ihrer Hilfe wird eine Netzstruktur von empfehlenswerten und besonders attraktiven Verbindungen aufgebaut (hinsichtlich Wegebeschaffenheit, Umgebung und erreichbaren Zielen). Dieses Basisnetz richtet sich an alle Zielgruppen. Vollschilder enthalten immer einen Richtungspfeil, den Namen eines Zielortes oder eines Zielobjektes und eine Entfernungsangabe. An den Hauptwegweisern werden Zusatzwegweiser als Einschubelemente angebracht, welche Zielgruppenpiktogramme und Routenlogos enthalten (vgl. Abb. 14).

Abb. 14 Hauptwegweiser (Zielwegweisung) auf touristischen Routen



- Zusatzwegweiser dienen der Markierung einer Freizeitroute mit Hilfe eines Routenlogos (vgl. Abb. 15). Im Rahmen einer integrierten Wegweisung enthalten sie ebenfalls Zielgruppenpiktogramme sowie optional Richtungspfeil und Entfernungsangabe. Zusatzwegweiser werden als Einschubelemente am Vollschild oder als eigenständige **Zwischenwegweiser** (Orientierungswegweisung) montiert.

⁵² Quelle: Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus, 1999: Radwegweisung in Schleswig-Holstein, 1999

Abb. 15 Zwischenwegweisung auf touristischen Routen



Bedauerlicherweise sind integrierte Leitsysteme in Schleswig-Holstein nicht förderfähig. Daher werden Wege unterschiedlicher Nutzergruppen (Radfahrer, Wanderer, Reiter, Walker) mit separaten Wegweisern ausgeschildert. Als Grundlage dienen hierfür die Empfehlungen zur Wegweisung jeweils für Radfahrer und für Reiter⁵³ sowie Vorschläge des Ostsee-Holstein-Tourismus e.V. zur Wegweisung für Walker.

Sollte die Stadt Neumünster dem Vorschlag von BTE / p4 nicht folgen, sondern u.a. aus Gründen einer möglichen Förderung den landesweiten Wegweisungsstandards folgen, empfehlen BTE / p4 die Bündelung der verschiedenen Wegweiser in einem einheitlichen System. Die Wegweiser für unterschiedliche Nutzergruppen sollten möglichst einheitlich gestaltet (Größe, Schilderform, Layout)⁵⁴ und an einen Standort konzentriert sein. An Punkten, wo sich Routen für Radfahrer, Wanderer und / oder Walker treffen, würde demzufolge ein Tabellen- oder Armwegweiser stehen, an dem mehrere Schilder befestigt sind. Abb. 16 zeigt beispielhaft eine Umsetzungsmöglichkeit.

Abb. 16 Bündelung der Wegweiser verschiedener Nutzergruppen



⁵³ Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, 1999: Radwegweisung in Schleswig-Holstein; 2002: Wegweisung für Reit- und Fahrrouten in Schleswig-Holstein.

⁵⁴ Schilderform etc. sollte sich in diesem Fall an dem Erlass zur Radwegweisung orientieren.

Anlage

Reitbetriebe und Pferdebestand in und um Neumünster

Lfd. Nr.	Kategorie	Betrieb	Anschrift	Anzahl Pferde	ha
1	1	Reitstall Bolte Herbert Bolte	Herbert Bolte Kampstr. 2 24539 Neumünster Tel.: 04321/77105	15	5
2	1	Ponyhof Papiermühle Frau A. Nachbauer Übernommen von Loop	Anne Nachbauer Stormweg 2 24539 Neumünster Tel.: 0172/4103505	20	2
3	1	Reitgemeinschaft Aufeld Nils Ladehoff, Aufeld	Reitgem. Aufeld Hauptstr. 77 24536 Neumünster	20 10	1
4	1	Reitstall Heine Cosima Heine	Cosima Heine Tungendorfer Str. 80 24536 Neumünster Tel.: 0177/3728632	5	2
5	1	Reiterverein Wasbek div. Ställe	Reit- und Fahrverein Amt Wasbek Beate Bolln Bahnhofstraße 15 24647 Wasbek Tel.: 04321/61034	100	30
6	1	Stall Tannenhof Frau Duske	Heidemarie Duske Prehnsfelder Weg 282 24537 Neumünster Tel.: 04321/53103	15	5
7	1	Nicole Mantey Pensionspferde	-	10	max. 2 ha
8	1/4	Reitstall Bornwisch	Hof Bornwisch Fam. Bußtorf 24536 Neumünster- Aufeld		
9	2	Reitverein Loop Joachim Loop	Joachim Loop Bönebüttler Damm 164 24620 Bönebüttel Tel.: 04321/ 29399	30	5
10	2	Reitstall Lohmeier Bettina Lohmeier	Bettina Lohmeier Tasdorfer Weg 23 24536 Neumünster Tel.: 04321/38769	20	3

11	2	Stall Leineweber Rainer Leineweber	I. u. R. Leineweber Am Moor 79 24536 Neumünster Tel.: 04321/959602	15	2
12	2	Reitstall Reese Gunda Reese	Gunda Reese Looper-Holz 1 24644 Loop Tel.: 04322/4878	50	5
13	2	Reit- und Fahrverein Roose, Rendsburger Straße	Reit- und Fahrverein Neumünster e.V. Rendsburger Str. 355 24534 Neumünster Tel.: 04321/51726	50	10
14	2	Reitverein Neumünster Forstweg	Reitverein Neumünster e. V. Forstweg 40 24537 Neumünster Tel.: 04321/51490	25	2
15	2	Stall Börnecke	Jürgen Börnecke Hinter den Anlagen 65 24537 Neumünster Tel.: 04321/909983	20	5
16	2	Nicole Kempf Isländer	Nicole Kempf	20	
17	3	Stall Friedrichsruh Peter Walser	Peter Walser Nachtredder 74 24537 Neumünster Tel.: 04321/54238	20	5
18	3	Reitstall Staatshof Klaus und Ute Pohl	Klaus und Ute Pohl Prensfelder Weg 341 24537 Neumünster Tel.: 04321/53819	10	3
19	3/4	Reiterverein Husberg Harm Sievers	Harm Sievers Busdorfer Weg 15 24536 Neumünster Tel.: 04321/31764	35	10
20	3/4	Stall Tasdorf Petra Wilm	Reitstall Tasdorf Petra Wilm Busdorfer Weg 15 24536 Tasdorf Tel.: 04321/39447	60	5
21	3/4	Gestüt Störtal Frau Jöhnk	Isländergestüt Störtal 24647 Ehndorf	100	10
22	4/1	Gestüt Kreikenbohm W. Kreikenbohm	Pony Park Padenstedt Wolfgang Kreikenbohm 24634 Padenstedt Tel.: 04321/81300	70	20

23		Reitverein Boostedt	-		
24		Weitere in der Aufstellung nicht erfasste Pferde und Ponys	-	80	
25	1/4	Reitstall Winterberg Pensionspferde (Westernreiten)	Erich Winterberg Neu Birkenhof 24647 Wasbek Tel.: 04321/65182	20	5
			zusammen ca.	800	

Quelle: Stadtverwaltung Neumünster

Kategorien:

- 1 Freizeit- und Nebenerwerbsbetriebe
- 2 Freizeitvereine und Sportreitstätten
- 3 Reithallen und Leistungssport
- 4 Zuchtbetriebe